Jahresbericht 2020/2021

Montessori Trägerverein Würzburg e.V.

montessori
würzburg
trägerverein

HIER LIEGEN SIE RICHTIG.

SEBASTIAN ENGLERT

BETTSPEZIALIST

BERATUNG - MATRATZEN - LATTENROSTE
WASSERBETTEN - ZUBEHÖR - PFLEGEPRODUKTE

SEBASTIAN ENGLERT
ORTHOPÄDISCHER SCHLAFBERATER
kontakt@ bett-spezialist.de
tel.: 0931 780 999 48 - 0177 269 26 83
D-97080 Würzburg - Unterdürrbacher Str. 130
www.bett- spezialist.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG DIENSTAG FREITAG 14:00 - 18:00 UHR
SAMSTAG 10:00 - 14:00 UHR

UND NACH
TERMINVEREINBARUNG

Inhalt

Grußworte
- Vorstand 4
- Schulleitung 5
- Kinderkrippe, Kinderhaus, Waldgruppe, Elternbeirat 7
- Schule, Fachoberschule 8

Krippe 10
Kinderhaus 12
Waldgruppe 14
Hort 16

Primaria I
Klasse Maren Vogt 18
Klasse Sonja Seebohm 20
Klasse Monika Jonas 22
Klasse Astrid Schneider 24

Primaria II
Klasse Ingrid Sichel 26
Klasse David Römisch 28
Klasse Monika Franke 30
Klasse Benedikt Weikert 32
Klasse Christina Neumann 34

Sekundaria I
Klasse Christoph Schnellbächer 36
Klasse Sebastian Schmidt 38
Klasse Andreas Storch 40
Klasse Gertrud Toepfer 42
Klasse Uwe Dillenz 43
Klasse Alexander Fiedler 44

Aus dem Schulalltag
Jahresarbeiten 2021 46
Erdkinderplan: Montessori-Schule wird Acker-Schule 50
Erdkinderplan: Das war unser Schuljahr 52
Hortklasse: Von allen – für alle „Liebe im Karton“ 54
Hortklasse: Bau einer Legorampe für Barrierefreiheit 55
Willkommen zum Schulanfang 56
Buddeln für einen guten Zweck 57
Hoch hinaus in der Boulderhalle 58
WTG 59
Ein kleiner Einblick in unsere Mensa 60
Metallwerkstatt 61
Kunst ▪ Ostervorbereitungen 62
Glockenspiel – ein Kinderspiel? 64
Test as you can! 65
Mit Leichtigkeit im Gleichgewicht 66

FOS ▪ Aus dem Schulalltag
Klasse 11 ▪ Klasse 12 68
Gestaltung: Kreativ erdacht! 70
Fachpraktische Ausbildung im Gestaltungszweig 72
Kennlerntage Klasse 11 und 12 ▪ Praktikum auf Distanz 74
Deutsch Klasse 11 und 12 76
Theater: Ein ganz gewöhnlicher Schultag 78
Besuch im Bürgerbräustollen: Nie wieder Krieg! 79
Digitaler Infoabend der FOS 80
„Wake up?“ Erfahrungsaustausch im Kloster Oberzell 81

Mitarbeitende 82
Ehrungen 2019/2020 und 2020/2021 84
Impressum 86

INHALT

Liebe Kinder, Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Mitarbeitende,

Katrin Greiser

Isabel Englert

Bernhard Etzel

Monika Franke

Wolfgang Hahnel

Sandra Kusmanoff

Bernhard Maack

das vergangene Schuljahr war ein Jahr voller Neuanfänge und Abschiede. Es gab laute und leise, kurze und lange, vorhersehbare und unvorhersehbare, geplante, spontane, gewünschte und leider auch notwendige.

Abschied nehmen wir von denjenigen, die ihre Abschlüsse in der Hand haben und nun, ihre Zukunft im Blick, einen neuen Weg einschlagen. Genauso wie diejenigen, die sich entschieden haben, früher als geplant unsere Schulen zu verlassen und einen anderen Weg einschlagen werden. Euch allen wünschen wir viel Glück und Freude im weiteren Leben. Ebenso winken wir den Kindern aus unseren Kitas ein „auf Wiedersehen“ zu – bei einigen wird das ja sogar eintreten.

Unter den Mitarbeitenden hat sich so mancher im Laufe des letzten Jahres aufgemacht, neue Pfade zu betreten. Für andere endet mit dem Schuljahr eine Lebensphase. An dieser Stelle möchten wir von Herzen allen danken, die ihre Kraft und Energie so lange unseren Montessori-Einrichtungen geschenkt haben. Ob neue Stelle, eine neue Perspektive oder Ruhestand – wir wünschen euch alles Gute.

Ein großes Dankeschön geht an Uwe Dillenz, den wir nach neun Jahren als Schulleiter verlieren, aber glücklicherweise als Klassenleiter behalten. Er hat in dieser Zeit seine Energie und Kraft der Schule gewidmet, fortan soll wieder mehr Privates seinen Platz finden.

Ganz besonders danken wir Gertrud Töpfer, die uns hoffentlich nicht ganz verloren geht, und Ingrid Sichel, der wir für ihre neuen Pläne viel Erfolg wünschen!

Danke auch an Ilse Bolkart, die sich bereits in den Ruhestand verabschiedet hat.

Aber wir mussten uns auch von liebgewonnenen Gewohnheiten verabschieden. Mit der Corona-Pandemie wurden wir alle gezwungen, einen vollkommen neuen Alltag zu führen. Gerade in Einrichtungen wie unseren, wo der tägliche Kontakt zwischen Erziehern*Innen bzw. Pädagog*Innen und den Kindern und die persönliche Zuwendung eine eminente Rolle spielen, ist es schmerzhaft auf Distanz gehen zu müssen.

Es haben sich alle dieser Herausforderung gestellt – mit gutem Erfolg; viele sind über sich hinausgewachsen. Ihr habt mit vielen Ungewissheiten kämpfen und spontan auf Anforderungen reagieren müssen. Alle – Eltern, Mitarbeitende und Kinder – standen und stehen unter Druck von vielen Seiten, ohne dass sich ein Ventil oder ein Verantwortlicher ausmachen ließe, der Kompensation leistet oder Lasten abnimmt.

So möchten wir uns sehr herzlich bei euch allen bedanken für die Kraft, Energie und das Durchhaltevermögen.
So banal die Feststellung auch ist, ist sie eben wahr: Abschiede ermöglichen Neuanfänge. Ich begrüße die neuen Mitarbeitenden, die sich in diesem schwierigen Jahr entschieden haben, unsere Einrichtungen zu begleiten. Auch wenn die persönlichen Kontakte noch eingeschränkt sind, so haben sich doch neue Türen aufgetan.

Wir wünschen euch allen nun wirklich erholsame Ferien und hoffen, euch gesund im neuen Schuljahr in Präsenz begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Katrin Greiser

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Mitglieder des Vereins,

ein äußerst ungewöhnliches und damit für alle ein schwieriges und belastendes Schuljahr 2020/21 geht nun zu Ende. Alles stand in dem vergangenen Jahr unter dem Einfluss der Corona-Pandemie und es war sicherlich für Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, aber auch für Euch Eltern eine enorme Herausforderung, Schule, Haushalt, Beruf und noch vieles mehr unter einen Hut zu bekommen. Aber auch für uns in der Schulleitung stand alles unter dem Zeichen von Corona! Lockdown, Distanz- und Wechselunterricht, Notbetreuung, Hygieneplan, Abstandsregeln, Maskenpflicht, FFP2, Schnelltest, Testpflicht usw. – alles Begriffe, die sich seit über einem Jahr fest in unserem Wortschatz eingenistet haben! Hinter jedem dieser Begriffe stand aber immer auch eine Menge an Organisation für unsere Schule. Dass Bestimmungen rund um das Pandemie-Geschehen uns immer wieder kurzfristig erreichten, machte es nicht einfacher. Aber dank der Hilfe und Unterstützung aller haben wir dieses Schuljahr, denken wir, so gut es ging zu Ende gebracht! Neben der Pandemie gab es aber auch andere Geschehnisse, die uns in der Schulleitung sehr beschäftigten. So wurden die Vorstandswahlen, die wegen Corona in einem Umlaufverfahren durchgeführt wurden, zu einer echten Geduldsprobe, da es drei Anläufe brauchte, um die notwendige Stimmenanzahl zusammen zu bekommen. Dass es im Vorfeld dieser Wahlen zu Unstimmigkeiten kam, hat uns sehr belastet und die Arbeit nicht vereinfacht. Umso glücklicher waren wir, als klar wurde, dass ein neuer Vorstand seine Arbeit aufnehmen konnte. An dieser Stelle möchten wir dem neuen Vorstand danken, dass er sich dieser Verantwortung stellt und ihm alles Gute wünschen. Mit dem neuen Vorstand ist auch unsere Hoffnung verbunden, dass wir das Säulenmodell nun gemäß unserer Gemeinschaftsordnung leben können.

Im Zuge dieser Veränderungen haben sich auch Veränderungen in der Personalsituation ergeben. So freuen wir uns sehr, unsere neue Geschäftsführerin Bettina Gardenne begrüßen zu dürfen, die sich gleich mit großem Engagement eingearbeitet hat. Sicherlich keine leichte Aufgabe, war die Buchhaltung doch längere Zeit unterbesetzt. Auch im pädagogischen Team kam es zu Veränderungen. Carolin Steinhäuser konnten wir zu Beginn des Jahres als mobile Reserve einstellen, doch aus der mobilen Reserve wurde recht schnell die Klassenleitung der Hort-Klasse, da Maren Vogt ein Baby erwartet, worüber wir uns natürlich sehr für sie gefreut haben. An dieser Stelle möchten wir uns bei Carolin bedanken, hat sie sich doch sehr schnell auf die neue Situation einstellen können. Die Stunden für die mobile Reserve konnten dank der Flexibilität von Daniela Rienecker an sie vergeben werden, was allerdings die Einstellung einer neuen FAP notwendig machte. So kam Hannah Erkens, die schon im Hort mit ein paar Stunden angestellt war, in die Klasse von Christina. Leider verließ uns auch aus persönlichen Gründen Bianca Lepore als FAP in der Klasse von Ingrid Sichel. Hier fanden wir in Lino Hoffmann einen sehr engagierten neuen Mitarbeiter. Unsere drei Klassenlehrer in der Sek I hatten als stolze Papas ihre Erziehungszeit in diesem Schuljahr wahrgenommen und so haben wir Julius Malassa als Vertretungskraft gewinnen können. Wir danken ihm, dass er sich so schnell eingelebt hat und die kommissarischen Klassenführungen so engagiert ausfüllte. Zusätzlich haben wir dann noch weiter Stunden in der mobilen Reserve an Vladimir Dolga vergeben können, der auch gleich über die Elternzeit unserer drei Väter in die Vertretung als Klassenleitung eingesetzt werden musste. Auch ihm gelang dies sehr gut und dafür auch an ihn ein herzliches Dankeschön.

Zum Halbjahr haben wir unsere langjährige Kollegin Ilse Bolkart in den Ruhestand verabschiedet und möchten auch hier die Gelegenheit nutzen, uns für die wertvolle Arbeit von ihr zu bedanken. Ebenso sei erwähnt, dass auch unsere langjährige Mitarbeiterin Gertrud Töpfer sich nach diesem Schuljahr in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden könnte, uns jedoch als FAP erhalten bleibt, worüber wir uns sehr freuen.

Wie Ihr an unserem Bericht seht, galt es in diesem Schuljahr vieles zu meistern! Ja, dieses Schuljahr war wirklich kein normales und sicherlich konnten wir gerade was Corona anbelangte nicht allen Wünschen und Begehrlichkeiten Rechnung tragen. Trotzdem haben wir diese Zeit gemeinsam gemeistert und dafür danken wir allen, die dazu beigetragen haben. Nun hoffen wir, dass sich die Lage entspannt und wir in ein Schuljahr starten können, in dem wir alle Schülerinnen und Schüler und auch alle Erwachsenen gesund in der Präsenz begrüßen dürfen!

Das Schulleitungsteam Uwe Dillenz, Alexander Fiedler, Astrid Schneider

Uwe Dillenz

Alexander Fiedler

Astrid Schneider

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Mitglieder des Vereins,

nach nun mehr als neun Jahren als hauptverantwortlicher Schulleiter unserer Grund- und Mittelschule habe ich mich dazu entschlossen, mein Amt am Ende des Schuljahres zur Verfügung zu stellen. Als ich im Mai 2012 zusammen mit Astrid Schneider zunächst die Position der Stellvertretung in der Schulleitung übernahm, war die Situation keine einfache! Die Stimmung im Verein bei den Mitgliedern, aber auch innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft, war von Unsicherheit geprägt und es galt, verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 wurde dann Alexander Fiedler neben Astrid Schneider als Stellvertreter bestätigt, mir wurde die Hauptverantwortung zugesprochen. Als „Dreier-Team" konnten wir in diesen neun Jahren so manches vorantreiben und umsetzen (u. a. Differenzierungskonzept, Erdkinderplan, eigene Integration). Doch gerade die vergangenen zwei Jahre, die geprägt waren von Querelen innerhalb des Vorstandes und mit der Geschäftsführung, haben mich viel Kraft gekostet! Dabei ging es mir immer darum, die Grundwerte unserer Pädagogik vor persönlichen Interessen zu schützen.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die mir Vertrauen entgegengebracht und mich unterstützt haben. Mein Dank gilt vor allem Astrid und Alex, mit denen ich neun Jahre lang erleben durfte, was es heißt, ein Schulleitungsteam in gegenseitigem Respekt und kollegialer Verantwortung zu gestalten.

Dem nachfolgenden Schulleitungsteam wünsche ich nun viel Erfolg, Mut und Kraft, um unsere Schule pädagogisch weiter zu entwickeln. Ich werde der Schule weiter als Klassenleiter einer 9/10 zur Verfügung stehen und freue mich darauf.

Uwe Dillenz

ANZEIGEN

aumüller | wirtschaftsprüfer | steuerberater

UNSERE LEISTUNGEN:
- Steuererklärungen aller Art
- Buchführungen
- Lohnabrechnungen
- Jahresabschlüsse
- Existenzgründungsberatung
- Erbschaftsteuer
- Unternehmensnachfolge

und vieles mehr...

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Kapuzinerstr. 11
97070 Würzburg
Tel. 0931/30477-0
Fax 0931/30477-22
Internet
Erfahren Sie mehr über uns und unsere Leistungen:
www.aumueller.de
E-Mail
aumueller@aumueller.de
aumueller.de

WIR BILDEN AUS
und SUCHEN DICH!

Eine super Zukunft und einen abwechslungsreichen Job hast Du im Handwerk als ANLAGENMECHANIKER SHK

Gerne kannst Du auch ein SCHNUPPERPRAKTIKUM bei uns machen.

HEIZUNG PORZNER SANITÄR
www.porzner.com
0931 - 46 12 34
97299 Zell am Main

Liebe Leser*Innen unseres Montessori-Jahresberichtes,

wir können uns noch zu gut an das Foto vom letzten Jahr erinnern und auch wie wir die letzten Grußworte an Euch verfasst haben.
Wir waren voller Zuversicht, dass die Pandemie bald der Vergangenheit angehören und das nächste Foto ohne Masken sein wird.

Leider haben uns der Winter und auch das Frühjahr gelehrt, dass es nicht so war.
Es war ein Auf und Ab, zwischen eingeschränktem Regelbetrieb und zwischen der Versorgung und Betreuung der Kinder in der Notbetreuung. Auch haben wir uns viele Gedanken gemacht um die Kinder, die zuhause waren und mit welchen Angeboten wir mit ihnen und ihren Eltern in Kontakt bleiben können.

So setzen wir wieder ähnliche Wort ein wie im vergangen Jahresbericht und blicken mit Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft. Wir hoffen unsere Einrichtungen wieder mit viel Kinderlachen füllen zu können.

So senden wir Ihnen allerherzlichste und optimistische Grüße zu.

Die Leitungen der Kinderkrippe, des Kinderhauses mit Außenfiliale Waldgruppe und des Horts an der Montessori Schule.

Ganz herzlich wollen wir uns an dieser Stelle bedanken...

... bei all unseren Familien, die mit uns gemeinsam diese besondere Zeit gemeistert haben
... bei unseren Teams, für Euer Verständnis und Eure Flexibilität und Euren täglichen Einsatz
... bei Bettina und dem gesamten Vorstandsteam wie auch bei den Mitarbeitern der Verwaltung für Euer immer offenes Ohr und Eure Unterstützung.

Liebe Familien, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

ein weiteres aufregendes Kindergartenjahr neigt sich dem Ende entgegen. Nach wie vor bestimmte Corona den Alltag unserer Kinder und zwang die Erzieherinnen wie auch Familien stets flexibel zu sein, Pläne oft spontan zu ändern und sich neu zu organisieren. Trotz all dieser Unwägbarkeiten gewöhnten sich neue Kinder gut im Kinderhaus ein, während die «alten Hasen» auf ihren Übertritt in die Schule vorbereitet wurden. So ganz «nebenbei» bewältigten Team, Kinder und Eltern sogar noch einen Wasserschaden im Kinderhaus, der eine zwischenzeitliche Unterbringung im «Spieli» bedeutete. Doch die Einrichtung mit ihren vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten machte vieles wieder wett. Es ist also viel passiert! Daher möchten wir nun die Gelegenheit nutzen und «Danke» sagen – unserem Erzieherteam für ihre großartige Arbeit, unseren Kindern für ihre Geduld und dem Montessori Trägerverein für seine Unterstützung.

Der Elternbeirat des Montessori Kinderhauses

Es waren einmal zwei Bienen, die saßen am Eingang ihres Bienenkorbs in der Sonne. Lange Zeit hatte ein heftiger Sturm gewütet. Seine Gewalt hatte alle Blumen weggefegt und die Welt verwüstet. „Was soll ich noch fliegen“, klagte die eine Biene. „Überall herrscht ein wüstes Durcheinander. Was kann ich da schon ausrichten!“ Und traurig blieb sie sitzen. „Blumen sind stärker als der Sturm“, sagte die andere Biene. „Irgendwo müssen noch Blumen sein, und sie brauchen uns… Ich fliege los.“ Phil Bosmans

Liebe Montessori-Schulfamilie,

es gibt immer einen guten Grund weiterzumachen. Und so haben auch wir weitergemacht

- mit der Elternarbeit
- mit dem weiteren Ausbau des Monte-Tools, um die Organisation, Buchung und Verwaltung der Elternstunden zu vereinfachen
- mit dem Austausch und der Kommunikation mit dem Schulleitungsteam
- mit der Nutzung der Archivplattform, worauf alle für die Elternarbeit wichtigen Dokumente zentral abgelegt und zugänglich gemacht werden
- mit den monatlich stattfindenden Elternbeirats-Sitzungen

Diese haben im zu Ende gehenden Schuljahr ausschließlich digital stattfinden können und haben uns gezeigt, dass auch in diesem Rahmen eine konstruktive Zusammenarbeit gelingen kann. Wir haben die Anzahl der EB-Sitzungen erhöht, so dass zeitnahe Antworten für die Drehscheibe und die anderen Säulen möglich sind. Darüber hinaus wurden aus gegebenem Anlass neue Lotsendienste eingerichtet, um den Schulweg noch sicherer zu machen. Allgemein ist – bedingt durch das Homeschooling – der Kontakt zwischen Eltern, Schüler*Innen und Lehrer*Innen noch viel enger geworden.

Durch den Wechsel eines EB-Vorsitzmitglieds in den Vorstand des Trägervereins haben wir im März noch einmal nachgewählt und konnten mit Jeannine Viglione die Zusammenarbeit mit dem EB FOS weiter vertiefen. Ein Vertreter für die Eltern ist besonders bei der FOS wichtig, da viele Schüler*Innen bereits erwachsen sind und ein Austausch nicht mehr in der Häufigkeit unter den Eltern stattfindet wie in den unteren Jahrgangsstufen. Die neu entstandene räumliche Nähe der FOS ist ein Gewinn für beide Seiten, denn so besteht noch mehr die Möglichkeit zu engerer Kommunikation innerhalb der Schule und der FOS. Für die Zukunft ist dieser Austausch für alle Seiten gut und wichtig.

Wir möchten an dieser Stelle auch DANKE sagen, für das uns entgegengebrachte Vertrauen als Elternvertreter, die offene Kommunikation mit dem Pädagogenteam, die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Verwaltung und den konstruktiven Austausch mit dem neuen Vorstand.

So blicken wir voller Zuversicht auf das, was vor uns liegt.

Herzlichst
Sabine Steinbrenner, Jeannine Viglione und
Bernd Hartstock für den Elternbeirat

ANZEIGE

Wald & Wiese, Natur pur & hautnah, bei Wind & Wetter, Tag für Tag Raum für Abenteuer, Entdeckungen & Sinneserfahrungen in Hülle & Fülle. Mit dem Frühling erwacht erneut der Gedanke: wie schön, dass es dich gibt, lieber Waldkindergarten!

Danke & herzliche Grüße übersendet der Elternbeirat im Namen aller Eltern & Kinder

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Montessori-FOS,

vor etwas mehr als einem Jahr sind wir in die schönen, neuen Räume im Kloster Oberzell gezogen und freuten uns darauf, sie mit Leben zu erfüllen und endlich zu der „Schule für Alle“ zusammenzuwachsen, was ja von jeher die Vision für unsere beiden Schulen war.

Dann kam der Lockdown und warf alle Pläne über den Haufen. Niemand hätte damals gedacht, dass die Corona-Pandemie so lange dauern würde und jetzt, über ein Jahr später, die Schulräume immer noch nicht richtig „bewohnt“ und „belebt“ worden sind.

Die 11. Klasse musste dieses Schuljahr sehr lange auf Distanz beschult werden, manchmal sogar während des Praktikums, dann kam Wechselunterricht und jetzt hoffentlich bald Präsenzunterricht, damit sie endlich längere Zeit an der Schule sein können.

Zwar durfte die Abschlussklasse schon seit Längerem wieder in Präsenz unterrichtet werden, da wir sie vorausschauend als zwei Klassen geplant hatten, und so die Räumlichkeiten ausnutzen konnten, aber mit Abstand und Maske kam kaum ein Gemeinschaftsgefühl auf, kein „wir rocken das jetzt oder wir halten zusammen und wir gestalten unsere Schule“.

Es schmerzt, nun am Ende des zweiten Schuljahres die Schüler*Innen der Abiturklasse zu sehen, die die FOS quasi nur im Ausnahmezustand erlebt haben. Auf der anderen Seite können sie sicherlich nach der Schule auf die Fähigkeiten aufbauen, die sie sich in dieser Zeit angeeignet haben – nämlich durchzuhalten, sich selbst zu motivieren und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Und eine weitere Erkenntnis werden sie, werden wir alle, aus dieser Zeit mitnehmen: Auch eine noch so gelungene Digitalisierung ersetzt nicht den Kontakt von Mensch zu Mensch. Lernen geschieht im Austausch, im sich Begegnen, im Diskutieren, im sich gegenseitig Inspirieren. Technik kann unterstützen, kann eine Brücke, ein Hilfsmittel sein, aber das Wichtigste ist immer der Kontakt, die direkte Kommunikation, das Zusammensein. Vielleicht ist dies eine Sache, die wir durch die Pandemie nun noch besser verstanden haben.

So blicken wir optimistisch in das neue Schuljahr und nehmen die Erkenntnisse und Aufgaben des alten Schuljahres mit: zusammenwachsen und sich weiterentwickeln.
In diesem Zusammenhang freue ich mich sehr, seit diesem Jahr mit Michaela Schmitz eine Stellvertretung an der Seite zu haben, die für diesen Weg brennt. Mein Dank geht aber auch an alle Lehrkräfte der FOS, die sich nicht nur intensiv und konstant weitergebildet haben, um die Herausforderung der Digitalisierung zu stemmen, sondern auch voller Engagement für die Schüler*Innen da waren, um sie in ihrem Lernprozess – sei es nun im Distanz-, im Wechsel- oder im Präsenzunterricht – zu begleiten. Gemeinsam haben wir dieses Schuljahr viel geschafft.

Vielen Dank!
Ursula Wagner

ANZEIGE

Unser Krippenjahr

Das aufregende Krippenjahr neigt sich dem Ende zu. Nun ist es Zeit zurückzublicken, auf zahlreiche Momente, welche die vergangenen Monate zu Turbulenten machten. Nach den Sommerferien erwartete die Mühlenkinder viel Neues: insgesamt acht neue Kinder und zwei Jahrespraktikantinnen, Aileen Yapias Ubaldo und Catriona Nothegger, wurden mit großer Freude begrüßt. Die Kinder gewöhnten sich schnell an ihre neuen Spielkameraden und das Jahr konnte beginnen.

Die langen Sommertage gingen schnell vorbei und schon stand der Herbst vor der Tür. In der Zeller Pfaffsmühle kehrte der spannende Alltag ein. Die gemeinsamen Morgenkreise, die Übungen der Stille, das Entdecken und Spazierengehen draußen in der Sonne und auch das gemeinsame Essen, gaben den Kindern Struktur und Sicherheit. Natürlich sorgten diese auch stets für Begeisterung, gute Laune und ausgelassenes Toben, vor allem in der Tobeecke. Leider konnten unsere Turnstunden donnerstags nicht stattfinden, da die Turnhalle aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen war.

Im Herbst begrüßten uns bunte Blätter an den Bäumen und auf der Straße. Wir sammelten die bunte Vielfalt ein und bastelten fleißig durch das erste Viertel des Krippenjahres. Im Oktober malten die Mühlenkinder einen Kürbis an.

Es wurde kälter, wir verabschiedeten uns von den langen herbstlichen Tagen und stellten uns auf eine kuschelige und gemütliche Zeit in unserer Gruppe ein. Im November haben wir das traditionelle Laternenfest mal anders gefeiert. Mit leuchtenden Fuchslaternen sind die Kinder stolz durch den dunklen Schlafraum bis hin zum Hof gelaufen, ganz „Corona-Konform“. Auch in diesem Krippenjahr hat uns Covid-19 einige spannende Momente geraubt. Feste, Veranstaltungen und Ausflüge

konnten leider nicht stattfinden. Ende Dezember mussten wir auch wieder in Notbetreuung gehen.

Nach den Weihnachtsferien starteten wir in ein neues Kalenderjahr mit spannenden Erzählungen von den Weihnachtserlebnissen. Im Januar lautete unser Motto „Neues Jahr, neues Glück“, passend dazu bastelten wir Glücks-Kleeblätter und lasen Märchen, wie Frau Holle. Der Lockdown wurde erst einmal gelockert und alle Mühlenkinder durften wieder beieinander sein. Der Fasching brachte uns bunte Farben, fröhliche Lieder und lustige Kostüme. An Ostern gestalteten wir eine kleine Osterfeier, mit Finden kleiner Geschenke, nur für uns.

Nun freuen wir uns auf den Sommer, in dem wir viele Sonnenstrahlen und gute Badelaune erwarten. Gemeinsam werden wir Schiffchen fahren lassen und viel im Sandkasten spielen. Einige Kinder verlassen dann auch schon unsere Kinderkrippe und starten in den Kindergarten – das ist ganz aufregend!

Dankeschön

Besonderer Dank geht an unsere wunderbaren Praktikantinnen Aileen Yapias Ubaldo und Catriona Nothegger, von denen wir uns leider verabschieden müssen. Mit viel Herz, guter Laune und tollen Ideen, haben sie die Kinder in diesem Jahr begleitet. Ebenso einen herzlichen Dank an die sechs Kurzzeitpraktikantinnen, an unseren engagierten Elternbeirat und alle Eltern, die es uns ermöglichten, dieses Krippenjahr zu gestalten.

Weiterhin gilt unser Dank dem Sekretariat und der Buchhaltung, unseren Hausmeistern, allen weiteren Montessori-Einrichtungen, dem Vorstand, der Geschäftsführung und der Gemeinde Zell für ihre Unterstützung. Wir freuen uns auf das neue Krippenjahr und viele neue spannende Momente.

Herzliche Grüße
Aileen Yapias Ubaldo und Catriona Nothegger

Kindermund

***Julia** kommt an diesem Vormittag etwas später in die Krippe, die Kinder sitzen bereits am Frühstücktisch. **Elias (3)** freut sich und ruft: „Julia ist zu Hause!“*

***Hilla (1)** fällt hin und sagt: „Bum ullalla“ :-)*

***Anthony (2)** packt sein Nachmittagsessen aus und ruft: „Oh apple puff puff.“*

***Florence (2)** sieht, wie **Catriona** Schokolade isst und meint: „Oh, mhm lecker lade.“*

Bunt & *trubelig* durchs Jahr

Auch dieses Jahr war leider wieder stark von der Corona- Pandemie betroffen. Nichtsdestotrotz haben wir im Kinderhaus, sobald die Kinder wieder kommen durften, das Beste daraus gemacht!

Im September haben wir zunächst einmal viele neue Kinder in unserem Kinderhaus begrüßen dürfen. Vor allem haben wir uns gefreut, dass dieses Jahr ein paar Kinder aus der Montessori-Kinderkrippe zu uns gekommen sind!

Als alle Kinder gut im Kinderhaus angekommen waren, haben wir auch gleich mit unserem Jahresthema gestartet „Der Natur auf der Spur“. Wir haben viele tolle Ausflüge gemacht, vor allem aber haben wir immer wieder die Zeit genutzt und sind an den Main oder zum alten Landesgartenschaugelände gelaufen, um uns da umzusehen, wie sich die Natur in den verschiedenen Jahreszeiten verändert.

Passend zu den unterschiedlichsten Naturschauspielen haben wir auch immer wieder Experimente gemacht oder das Gesehene durch Bücher oder kreative Angebote bearbeitet.

Auch dieses Jahr bereiteten sich unsere Vorschüler wieder intensiv auf die Schule vor. Im Nebenzimmer wurde wieder fleißig gearbeitet. Der alljährliche Ausflug der Vorschulkinder in die Stadtbücherei konnte dieses Jahr glücklicherweise auch wieder stattfinden. So trafen wir uns gemeinsam mit den Waldi-Vorschülern in der Stadtbücherei und haben dort einiges erlebt.
Auch der Laternenumzug ist dieses Jahr nicht ausgefallen. Wir mussten zwar ein wenig umdisponieren, allerdings hat auch dieser Umzug die Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Mit unseren selbstgebastelten Sternen-Laternen sind wir durch die Straßen der Zellerau „auf und nieder“ gelaufen und haben fleißig gesungen.

Als die Winterzeit begann haben wir es uns im Kinderhaus richtig gemütlich gemacht. Lichterketten wurden aufgehängt, die Fenster geschmückt und unsere Adventskronen haben wir gebastelt. So hatten wir auch dieses Jahr wieder jeden Tag in der Adventszeit ein Adventskind, das eine kleine Überraschung mit nach Hause nehmen durfte für einen gemütlichen Nachmittag mit den Liebsten. Auch der Nikolaus hat uns dieses Jahr besucht und uns ganz Corona-konform den mit Geschenken befüllten Sack vor die Tür gelegt! Unsere Weihnachtsfeier haben wir dieses Jahr gruppenintern gefeiert und etwas vorverlegt aufgrund der Situation: dennoch haben wir gemütlich beisammen gesessen und Punsch und Plätzchen gegessen.

Ins neue Jahr sind wir alle gut gestartet: wir haben weiter an unserem Jahresthema gearbeitet und sind immer wieder in die Natur gegangen. Vor allem unsere Wanderung in den Weinbergen hat uns viel Freude bereitet und auch so manchen ins Schwitzen gebracht!

Überrascht wurden wir im März mit einem Wasserschaden im Kinderhaus. Voller Begeisterung durften wir aber in dieser Zeit im Spieli in der Zellerau unterkommen! Dort haben wir einiges erlebt: die Kinder sind immer wieder große Erdhügel hoch geklettert und heruntergerutscht, Fahrräder oder Dino- Car gefahren, die Esel Fridolin und Benjamin und die Ziege Milka wurden begutachtet, Lagerfeuer gemacht und vieles mehr! Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sind wir wieder ins Kinderhaus zurückgekehrt: Wir haben uns sehr gefreut wieder ins Kinderhaus gehen zu dürfen, gerne haben wir aber auch das Angebot der Spieli-Mitarbeiter*Innen angenommen und werden in nächster Zeit regelmäßig das Außengelände des Spieli´s nutzen.

Zurück im Kinderhaus haben wir erst einmal aufgeräumt und umgeräumt. Nun starten wir mit viel neuer Energie und Tatendrang in die kommende Zeit. Wir freuen uns auf die anstehenden Aktivitäten zu Muttertag/ Vatertag und zum Ende des Kindergartenjahres und auf die Verabschiedung der Vorschüler!

Wir hoffen, dass sich die allgemeine Situation verbessert und wir demnächst wieder alle gemeinsam viele tolle Stunden im Kinderhaus verbringen können.

Kinderhaus

Waldi-Jahr 2020/21

Ritzen, schnitzen

(Text und Musik: Susanne Lotz)

Halli, hallo, ich winke dir, schau dich um
im Kreise hier.
Waldkinder, Waldkinder das sind wir,
wir mögen ganz besonders hier:
Ritzen, schnitzen auf der Wurzel sitzen.
Erde an den Händen und im Haar.
1, 2, 3, Matschebrei, ja, das ist wunderbar.

Wir sind die Kinder groß und klein,
wollen Gast im Walde sein.
Jedes Waldkindergartenkind weiß,
dass Tiere und Bäume hier zu Hause sind.
Ritzen, schnitzen, auf der Wurzel sitzen.
Erde an den Händen und im Haar.
1, 2, 3, Matschebrei, ja, das ist wunderbar.

Anfang September bei schönstem Spätsommerwetter bezogen die schlauen Füchse Elias, Nora, Luise, Isabella, Charlotta, Louis, Juna und Levi ihr bereits bestens bekanntes Terrain.
Auch die frisch geadelten Eichhörnchen Oliver, Junes, Jana, Rahel und Jonas sahen sich um und machten sich mit ihrem Zuhause im Steinbachtal vertraut.
Neu in der Waldfamilie waren die kleinen Marienkäfer Mavie, Levi, Samuel und Pema. Die Neuankömmlinge wurden herzlich empfangen und fühlen sich allesamt wohl.

Einen ganz besonderen Neuzugang, einen jungen Leitwolf und Rudelführer gab es mit Nick. Er hat die Leitung von Friedrike übernommen, die im Vorjahr in Babypause gegangen war.
Nick bringt nicht nur frischen Wind, sondern auch Sarah als neue Praktikantin mit sich. Gemeinsam mit Carmen und Susanne bilden sie das diesjährige Team, welches sich tapfer und stets guten Mutes durch den Corona-Dschungel schlägt. Allerlei neue Dinge sind zu beachten – oder fallen dieses Jahr virusbedingt komplett flach. So werden viele Hände gewaschen, kein Essen selbst am Feuer gekocht und geteilt, Geburtstagsfeste kleiner gehalten und

Waldgruppe

viele Wochen in sehr kleinen Gruppen verbracht. Aber den Kindern dennoch stets das Gefühl von Normalität und Geborgenheit vermittelt. Besucher, die am Zaun stehen, um aus der Ferne hineinzuspitzen, werden jeweils lauthals und herzlichst empfangen.

Das Jahr im Wald stand diesmal unter dem Thema „Der Natur auf der Spur“. Es wurden neugierig Fährten verfolgt, Spuren gelesen, Abdrücke erforscht und überall ganz besonders genau hingeschaut. Beliebte Waldplätze sind der Mammutplatz, Jägerhausplatz und der Baumwurzelplatz. Letzte Spätsommerstrahlen wurden oben auf der Apfelwiese in vollen Zügen genossen und sogar der ein oder andere Drachen ging dort in die Luft.

Die Blätter färbten sich bunt, die Klamotten wurden zwiebeliger und „Der Herbst ist da“ begleitete uns musikalisch beim täglichen Morgenkreis.
Für das St. Martinsfest wappneten wir uns natürlich auch musikalisch mit allerlei Klassikern und bastelten wunderbar schimmernde Laternen, in die viele Sterne und Monde geprickelt wurden.
Stolz präsentierten die Künstler ihre Werke beim Lauf durch das Klostergelände, dieses Jahr sogar ganz ohne Eltern aber unter den gepannten Blicken vieler Klosterschwestern, die gebannt das Spektakel von ihren Fenstern aus beobachteten.
Der für Würzburger Verhältnisse reichlich gefallene und teilweise sogar bleibende (!) Schnee diesen Winter, ermöglichte uns viele Schlittenfahrten, mühevoll gebaute Schneemänner und kleine Eishasen.

Auch die Waldweihnacht wurde diesmal im allerkleinsten Kreis gefeiert, ist deshalb aber nicht weniger besinnlich und schön gewesen.

Wir feierten Fasching, verkleideten uns als Rehe, Hexen, Spinnen und Prinzessinnen. Auch ein Kasperle-Theater durfte nicht fehlen. Der Vorfrühling bringt nicht nur Sonne, sondern auch viele Kinder zurück in den Wald. Es wird fleißig in der Matschküche gebacken und gekocht, sich am Lagerfeuer gewärmt, an der Werkbank gezimmert und genagelt. Begleitet von treuen Rotkehlchen und Eichhörnchen freuen sich alle über gemeinsame Tage im Wald um den Bauwagenplatz herum.

Voller Aufregung entdeckten wir Briefe vom Osterhasen, der uns glücklicherweise dann sogar noch mit kleinen Geschenken überraschte. Wir lesen weiter getreu unserem Jahresmotto Fährten, sammeln fleißig Bärlauch und freuen uns über die ersten Blumen, die im und rund um den Waldi blühen.

Was für ein Jahr! Langweilig wurde es ganz sicher nicht in der Waldgruppe. Und wie Pippi Langstrumpf schon sagte:

„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen“.

Hort

49 Kinder, davon 7 mit Handicap, wurden von 8 Fachkräften begleitet.

Wir freuen uns auf ein neues spannendes Jahr und „Steigender Inzidenzwert“, „Notbetreuung“, „eingeschränkter Regelbetrieb“ u.v.m. sind Worte, die wir dann hoffentlich nicht mehr so oft hören werden.

WILLKOMMEN!

Wir begrüßen alle neuen Erstklässler. Elf sind es an der Zahl. Aus der Elternzeit zurück ist Lena Mehling.

SEPTEMBER

AUGUST
JULI

JUNI
MAI

APRIL

MÄRZ

Wasserschlacht

Hortalltag

Mit den kälteren Temperaturen im Herbst und Winter stiegen dann auch wieder die Coronafallzahlen. Da ließen die strengeren Regelungen nicht lange auf sich warten. Und so war es dann im Dezember wieder soweit und kurz vor Weihnachten war der Hort wieder geschlossen. 🙁

Mehr als 2 Monate hat es gedauert, bis wir alle Kinder endlich wieder vor Ort begrüßen durften.
In der Zwischenzeit schickten wir den Kindern Post, nahmen ein Hörbuch auf, stellten mit den Witzen der Kinder ein Witzebuch zusammen und riefen die Kinder zum Frühjahrsputz im Wald auf.

Osternestsuche

Legoprojekt

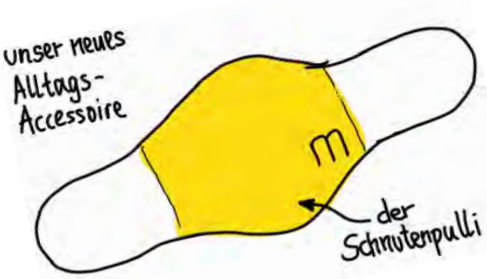
Hort

Halloween

Ausflug zum Stall.

OKTOBER

Dieses Jahr lud der Veranstalter des Residenzlaufes zum Bewegen bzw. Laufen im Freien ein, da der Lauf um die Residenz nicht stattfinden konnte. Das Motto lautete: ***Residenzlauf 2020 – Getrennt gestartet. Gemeinsam gelaufen.*** *Vom* ***15. Oktober 2020 bis zum 15. November 2020*** *hat der Montessori Kinderhort, mit* ***36 Kindern*** *und* ***3 Begleitern*** *daran teilgenommen. Insgesamt haben wir* ***211.250 Meter*** *zurückgelegt.* ***WOW – was für eine Zahl ...***



NOVEMBER DEZEMBER

Einen Adventskalender gab es dieses Jahr auch wieder. Gedichte, Witze, Rätsel und Geschichten rund um Weihnachten und die Adventszeit gab es für die Kinder zu öffnen. Hier ein Beispiel.

Lustige Weihnacht

Der Weihnachtstisch ist öd und leer,
die Kinder schauen blöd daher.
Da lässt der Vater einen krachen,
die Kinder fangen an zu lachen.
So kann man auch mit kleinen Sachen,
den Kindern eine Freude machen.

JANUAR FEBRUAR

Fasching

Wir vermissen ...

- Kinderlachen und Witze machen
- Kissenschlachten
- vorlesen und Spiele spielen
- malen und basteln
- das „Rennen" auf dem Gang
- verschiede. Restaurants- und Höhlenbesuche
- Tanz- und Theateraufführungen

... einfach die gemeinsame Zeit mit e

Bunte Grüße aus dem Montesso

Hörbuch

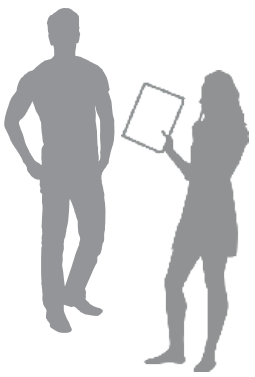
Die Erwachsenen vom Montessori-Kinderhort lesen für dich →

Im März konnten wir auch endlich mit dem Legorampen - Projekt starten. Gemeinsam mit Julian Wendel vom Verein „WüSL - Selbstbestimmt Leben Würzburg e. V." bauten die Kinder der PII eine Legorampe für Rollstuhlfahrer, denen dadurch ein barrierefreier Zugang zu Geschäften, Cafe's und Restaurants in Würzburg und Umgebung ermöglicht wird.

++PERSONALIEN++

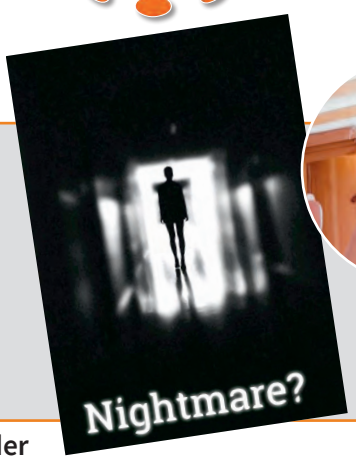
Wir verabschieden Lukas Reimer, weil er in eine andere Stadt zieht. Seit November wird das Team des Montessori-Kinderhorts von Hannah Erkens unterstützt.

Große Arbeit nach Maria Montessori



*Die Große Arbeit nach Maria Montessori ist ein besonderer Höhepunkt der Monte-Schüler*Innen. Das Thema aus den vielfältigen Bereichen ist frei gewählt und umfasst einen theoretischen sowie einen praktischen Teil. In der Vorbereitung werden die Schüler*Innen von Mentoren aus Handwerk, Wirtschaft, Politik, Elternschaft oder Schule betreut.*

Leider konnten die Jahresarbeiten coronabedingt nicht öffentlich präsentiert werden.



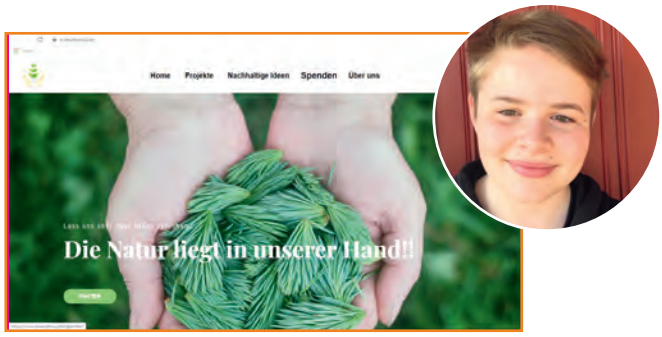
Merle Bader
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Schreiben eines Hörspiel-Skriptes
Mentor: Tobias Kretschmer

Benjamin Bange
Klasse Christoph Schnellbächer | Sekundaria I
Bau eines Couchtisches
Mentor: Georg Lindner

Lina Berberich
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Erstellen eines Backbuches
Mentor: Simone Berberich

Franca Bühlmeier
Klasse Christoph Schnellbächer | Sekundaria I
Bluetooth-Musicbox
Mentor: Joachim Bühlmeier

Henri Burkhardt
Klasse Christoph Schnellbächer | Sekundaria I
Bau einer Hundehütte aus Holz
Mentor: Herbert Winkler



Jakob Donderer
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Erstellen und Gestalten einer Website zur Nachhaltigkeit
Mentor: Phillip Betz

Tim Herbold
Klasse Christoph Schnellbächer | Sekundaria I
Fahrzeugumgestaltung durch Foliendesign
Mentor: Florian Röper

Léon Dietrich
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Ein Hochbeet bauen
Mentor: Silvia Hepp

Veronika Düchs
Klasse Christoph Schnellbächer | Sekundaria I
Making-of eines Stop-Motion-Films
Mentor: Oliver Wieser

Daniel Goldstein
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Restaurierung einer Schwalbe
Mentor: Matthias Schwarz

Pauline Kastner
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Paulines Back- und Kochbuch
Mentor: Martina Kastner

Ich bin Lehrer an der Montessori-Schule, weil hier genug Zeit und Platz für einen aufgeschlossenen, offenen Umgang miteinander ist.

JAHRES arbeiten 2021

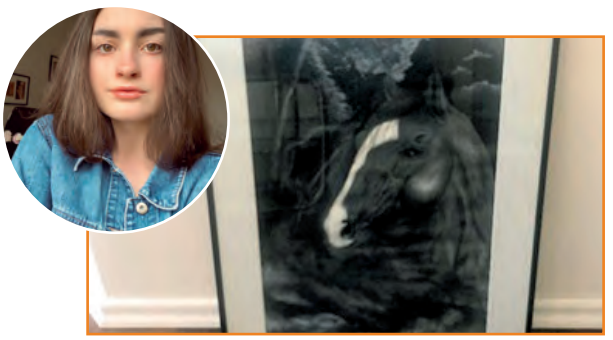
Wir sagen Danke!

Mit dem Zitat von Marcus Tullius Cicero „Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen“ möchten wir den Mentoren der Jahresarbeiten Danke sagen:

Danke für die kreativen Ideen, Danke für das Zupacken, um Ideen Gestalt zu verleihen und Danke für das offene Ohr.

*Die Jahresarbeit ist im Leben der Montessori-Schüler*Innen ein großer Meilenstein. Wir, als betreuende Pädagogen, haben uns über die Kreativität, Motivation sowie das Engagement unserer Schüler*Innen gefreut und die Arbeiten sprechen für sich.*

Euer Andreas, Sebastian und Christoph

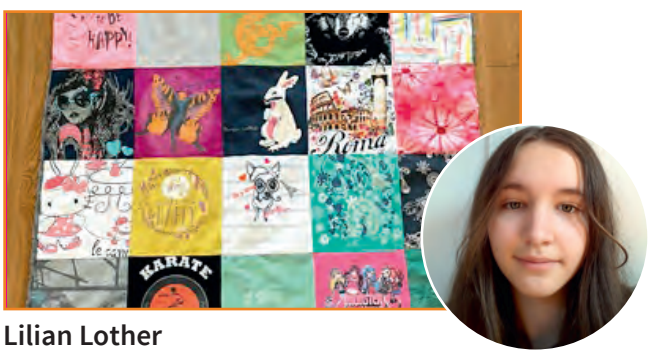


Annabell Kraus
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Zeichnung eines Pferdekopfes
Mentor: Mala Lei

Leonhard Kütt
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Bau einer Hängematte aus Holz
Mentor: Bernd Mötzing

Joelle Mauer
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Miniaturwelten
Mentor: Tanja Bieber

Vanessa Klein
Klasse Christoph Schnellbächer | Sekundaria I
Couchtisch aus alten Obstkisten mit Glasplatte
Mentor: Erich Weißmann



Lilian Lother
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Nähen einer Patchwork Decke
Mentor: Elke Rossner-Scheler

Yara Müller
Klasse Christoph Schnellbächer | Sekundaria I
Mit Moosgummidruck durch das Jahr
Mentor: Sandra Vonhausen

Liam Philipp
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Kochbuch mit Fotografie
Mentor: Connor McLean

Helene Schmitt
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Fernsehtisch
Mentor: Stächlein Oliver

Bastian Stumm
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Bauen eines Hochbeetes
Mentor: Gerhard Stumm

Dustin Wöllner
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Hasen-Hotel
Mentor: Daniel Werker

Niklas Porzner
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Bau eines Feuertisches
Mentor: Tanja Bieber

Michelle Stapf
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Tandem-Fahrrad
Mentor: Roland (Bahnbeamter)

Ellen Wagner
Klasse Andreas Storch | Sekundaria I
Zeichenbuch meiner Tiere
Mentor: Birgit Grundner-Rostek

Lea Ziegler
Klasse Sebastian Schmidt | Sekundaria I
Herstellung von Kosmetik
Mentor: Christine Hering

Die Montessori-Schule wird Acker-Schule

Kindern und Jugendlichen fehlen heutzutage zunehmend die Möglichkeiten, die Natur an sich oder die natürliche Produktion von Lebensmitteln zu erkunden, zu erleben und zu entdecken. Es gibt sehr viel weniger landwirtschaftliche Betriebe in der direkten Umgebung. Der Gemüsegarten hinterm Haus oder bei den Großeltern verschwindet immer mehr.
Auch in der Kita oder Schule fehlt die Verankerung von Naturerfahrungsräumen im Lehrplan oder ein eigener Schulgarten.

Die Montessori- Schule Würzburg tritt diesem Wandel mit dem außerschulischen Lernort, dem Erdkinderplan in Margetshöchheim entgegen. In Kooperation mit dem GemüseAckerdemie e.V. wird die Monte zur Acker-Schule. Ziel der Zusammenarbeit ist die Bewirtschaftung eines ca. 150 m² großen Ackers durch die Schüler*Innen der 7. und 8. Klasse mit einer Fruchtfolge von 14 rotierenden Beeten. Geplant sind neben dem Acker die Schaffung von Lebensräumen für Tiere mit einem Insektenhotel, einem Teich, einer Steinmauer oder einer Benjeshecke.

„Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der GemüseAckerdemie e.V. und kann es kaum erwarten zu lernen, wie und wann welche Fruchtfolgen angelegt werden. Zudem bietet die GemüseAckerdemie e.V. eine Vielzahl an spezifischen Unterrichtsmaterialien für unsere Schüler*Innen an und auch wir Pädagog*Innen, die sogenannten Acker-Lehrer*Innen und AckerBuddys, profitieren von einem umfangreichen Online-Angebot“, so Karin Klüpfel, die Erdkinderplanbeauftragte der Schule.

Ziel des Bildungsprogramms der GemüseAckerdemie e.V. ist die Wertschätzung von Natur und Lebensmitteln in der Gesellschaft und die Wissensvermittlung. Wo kommt das Obst und Gemüse her, wie kann man dieses nachhaltig konsumieren und welchen Effekt hat das auf die Ernährung? Die Kooperation ist auf 4 Jahre angelegt und wird von der AOK Bayern als Förderpartnerin unterstützt. Schritt

GemüseAckerdemie

Erdkinderplan

Acker-Schule

für Schritt lernen die Jugendlichen und Pädagog*Innen die Bepflanzung des Ackers kennen. Sie pflegen, ernten und vermarkten das Gemüse. In der Nachackerzeit (Oktober bis Dezember) stellt die GemüseAckerdemie e.V. zahlreiche Anregungen zu weiterführenden Unterrichtsthemen wie z.B. der Lebensmittelverschwendung, Sortenvielfalt und anderen Themen über den Ackerrand hinaus zur Verfügung. „Hier lerne ich fürs Leben“, so AckerBuddy Christoph Schnellbächer zum Projekt.

Darüber hinaus renovieren und gestalten die Jugendlichen zusammen mit der Erdkinderplanbeauftragen die Innenräume des auf dem Lernort stehenden Hauses zu Bildungsräumen. Die Jugendlichen meistern dabei die anfallenden Arbeiten in Heimwerkermanier selbst.

Die AckerBuddys in Aktion: *der 150 m² großen Acker wird per Hand umgegraben.*

Mein prägendstes Erlebnis an der Montessori-Schule ist für mich, zu erleben, mit welcher Sozialkompetenz die Jugendlichen untereinander in Kontakt treten, wie achtsam Kommunikationsregeln eingehalten werden und wie wichtig ihnen die Teilhabe an basisdemokratischen Entscheidungen ist.

Das war unser Schuljahr!

PAUSE

TEAMBUILDING

SELBSTGENÄHTE PUSCHEN

FINALES WURZEL AUSHEBEN

RASENMÄHER EINFÜHRUNG

WILDWUCHS

Ist das Arbeiten mit den Händen und schulisches Lernen ein Gegensatz? Natürlich nicht. Beides steht in engem Bezug zueinander, vor allem hier draußen im EKP, der „Erfahrungsschule des sozialen Lebens“. Lehrplaninhalte erfahren die Schüler*innen im praktischen Tun. Darunter fallen Volumen-, Flächen- und Umfangsberechnungen für die Hochbeete. Es werden Maßstab getreue Zeichnungen und Modelle z.B. von unserer Hollywoodschaukel erstellt. Es wird für die Gemeinschaft gekocht und gebacken und vieles mehr. Nicht alles ist vorhersehbar, sondern muss situativ, spontan und manchmal auch kreativ gemeistert werden. Gemeinsam werden hier REALE Situationen gestemmt, indem jede*r sein Vorwissen einbringt oder Recherche betrieben wird, um konstruktive Lösungen zu finden. Die völlige Freiheit im EKP ist entspannend, da es keinen explizit vorgegebenen „Lehrstoff“ gibt, kein Belehren im klassischen Sinn. Hier wirken wir Hand in Hand - auf Augenhöhe. Alle lernen dabei voneinander.

Handwerk, Ernährung, Acker- bzw. Gartenbau, Lebensräume für Tiere schaffen, das Haus instand und sauber zu halten, sind Bereiche, die unseren Jugendlichen hier selbstwirksames Handeln ermöglichen. Darüber hinaus werden uns Themen des Gemüseanbaus (Vermarktung, Verwendung, Verarbeitung) in Zeiten des Klimawandels, aber auch die Zusammenhänge von Nahrungsüberfluss und Hungersnöte in der Welternährung beschäftigen.

Zusammenhänge erkennen heißt: über unseren EKP-Gartenzaun hinauszublicken und die Augen nicht vor Regenwaldrodung, Landraub und Flucht

MITTAGESSEN

HOLZWURM

BEETZAUN ERNEUERN

KOCHEN

MODELL

KOMPOSTANLAGE BAUEN

BUCH LESEN

KUNST

NÄHEN

GARTENARBEIT

(aus wirtschaftlichen Gründen) zu verschließen. Wir blicken kritisch in unseren eigenen Einkaufswagen und entdecken den Schokoriegel mit Palmöl, das Schnitzel vom Discounter oder das neue Handy auf dem Wunschzettel …

Ich bemerke immer wieder die wachen Augen der Jugend, ihr kritisches Denken bezüglich Fleischkonsum und Qualität der Nahrungsmittel und den Blick in die Zukunft – in ihre Welt!

Die lebensnahen Aspekte hier im EKP fördern die Motivation der Schüler*innen in einer Lebensphase, in der Schule und Lernen oft unwichtig erscheinen. Sie zeigen ohne erhobenen Zeigefinger, warum man sagt: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“ Im Sinne von:

STREUOBST GESCHENK

HOLLYWOOD-SCHAUKEL

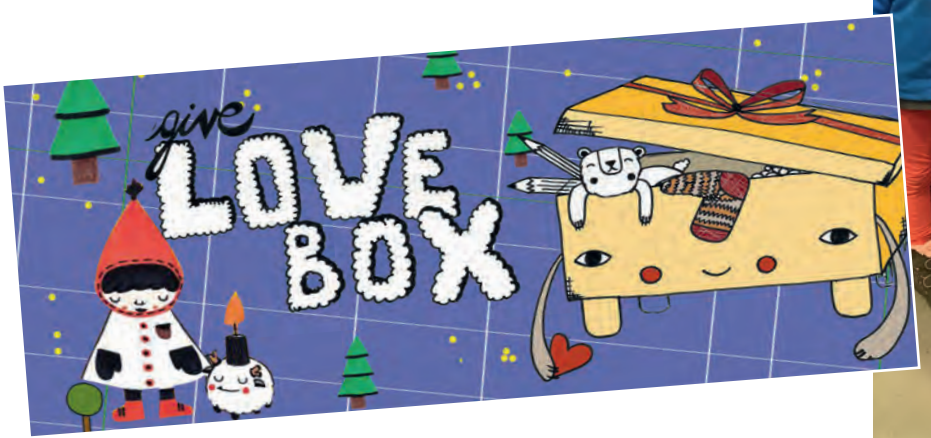
Teamfähigkeit ▪ Soziales Engagement ▪ Eigenständigkeit ▪ Strukturiertheit
Geplantes Arbeiten/Organisation ▪ Sorgfältigkeit ▪ Kostenbewusstsein
Umweltbewusstsein ▪ Wissen durch Erfahrungen

Aus dem Schulalltag

Hortklasse

Von allen – für alle und Montessori macht mit „Liebe im Karton"

***Love box** – heißt übersetzt: eine Kiste mit ganz viel Liebe drin. Wir, von der Hortklasse, wollen Kindern helfen, denen es nicht so gut geht wie uns.*



ANZEIGE

500 Seiten voller Ideen für Freizeit & Alltag für Würzburg & Umgebung für draußen & drinnen!

Die Monte-Schule Würzburg ist mit dabei: durch Fotos von und mit Monte-Kids & kunterbunte Buchstaben.

nur 19,99 €

DAS FAMILIEN-TASCHENBUCH FÜR DIE REGION

Würzburg für Kids & Co

Erhältlich im Buchhandel sowie im Webshop
www.wuerzburgfuerkids.de

Montessori-Hort baut Legorampen für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Aus dem Schulalltag

Hortklasse

Gebannt schauen die Kinderköpfe auf die Präsentation von Julian Wendel in der Mensa der Montessori-Schule Würzburg. Darin wird erklärt, wie die Legosteine für eine Rampe für Rollstuhlfahrer*Innen richtig zusammengesteckt werden. Auch wenn die Montessori-Hortkinder erprobte Legobauer*Innen sind, so sind die Anweisungen des Würzburger Rollstuhlfahrers wichtig, damit die Rampe später fest und stabil ist.

Die bunte Bauaktion von WüSL – Selbstbestimmt Leben Würzburg e.V. soll Menschen im Rollstuhl oder Rollator einen barrierefreien Zugang an Eingängen zu Cafés, Läden etc. in der Würzburger Innenstadt ermöglichen, welche eine Schwelle oder Stufe im Eingangsbereich haben. Einerseits soll damit die Barrierefreiheit umgehend hergestellt werden, aber auch mithilfe des bunten Hinguckers auf das Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum aufmerksam gemacht werden.

Die Montessori-Schüler*Innen sammeln bereits seit November 2020 die kleinen bunten Steine. „Ich finde die Aktion toll. Mit den Legosteinen können wir ganz einfach helfen“, so Marie aus dem Montessori-Hort.

Präsentation von WüSL – Selbstbestimmt Leben Würzburg e.V.

***Julian Wendel** bei der Präsentation in der Montessori-Schule*

WILLKOMMEN!

*31 neue Erstklässler*innen durften wir in der Montessori-Schule begrüßen. Ausgerüstet mit Schultüte, Ranzen und Mund-Nasen-Maske starteten wir gemeinsam unter dem Walnussbaum in das neue Schuljahr. Mit dem Lied „Herzlich Willkommen ihr lieben Leute“ zogen die Erstklässler*innen in die Schulgemeinschaft ein, begleitet von Grußworten des Schuldirektors Uwe Dillenz, Schwester Reingard vom Kloster Oberzell, sowie den Klassenlehrerinnen Astrid, Sonja und Monika, sowie Freiarbeitspädagogin Daniela, welche die neue Schüler*innen anschließend mit in ihre Klassenzimmer nahmen.*

Buddeln für einen guten Zweck

Klimabürgermeister Martin Heilig *(li.) bei der Begrüßung der Teilnehmer*innen.*

Am Samstagmorgen herrscht reger Trubel an der Akademie der Frankenwarte in Würzburg. 20 Einheitsbuddler des Montessori Trägervereins trafen sich mit dem Würzburger Stadtförster Karl-Georg Schönmüller sowie Klimabürgermeister Martin Heilig zum Buddelauftakt. Mit 200 Bäumchen, gespendet von der AOK Würzburg, starteten die Teilnehmer*innen an ihre Pflanzplätze. Im Abstand von einem Meter werden die kleinen Setzlinge in die Erde gebracht. Kindergartenkinder, Schüler*Innen sowie der ehemalige Geschäftsführer des Montessori Trägervereins Harald Funsch heben Löcher aus und bringen die Setzlinge behutsam in die Erde.

Die 200 Bäume unterstützen das Aufforsten der Grünflächen in und um Würzburg. Durch die heißen Sommer der letzte zwei Jahre gab es sehr viele tote Bäume. Das aktive Aufforsten ist wichtig, um den Wald am Leben zu halten, so Stadtförster Schönmüller.

Dieses Jahr werden Elsbeeren gepflanzt. Dies ist eine einheimische Laubbaumart die sehr trockenheitstolerant ist, schöne und nahrhafte Früchte besitzt und neben einer schönen Herbstfärbung auch wertvolles Holz produziert.
Das Einheitsbuddeln fand im Jahr 2019 das erste Mal deutschlandweit statt. Die Idee dahinter ist einfach und effektiv zugleich: Pflanzt jeder Mensch in Deutschland am 3. Oktober einen Baum, forstet Deutschland jährlich 83 Millionen Bäume gegen den Klimawandel auf.

Aus dem Schulalltag

Bouldern

Hoch hinaus

*Neulich in der Boulderhalle: Im Rahmen der offenen Ganztagsangebote war das Fach Bouldern im DAV-Kletterzentrum Würzburg angeboten. Die Schüler*Innen wurde dort von Tim Würthner begrüßt. Das Kletterzentrum ist die Heimathalle des 18-Jährigen, der sich inzwischen bei den Junioren für das Bundeskader Sportklettern qualifiziert hat. Die Liste seiner Auszeichnungen (vor Corona) ist lang: 2019 war Tim Würthner unter anderem Deutscher Jugendmeister (U18) und Dreizehnter beim European Youth Cup im Bouldern. Natürlich hat er viele Fragen beantwortet, wertvolle Tipps gegeben und ist auch ein paar schwierige Kletterrouten „abgelaufen“.*

ANZEIGE

SCHMITT

TIEFBAU | PFLASTERBAU | RECYCLING

Obere Hauptstraße 28 . 97241 Bergtheim

09367 2773 info@schmitt-bau-bergtheim.de

www.schmitt-bau-bergtheim.de

Aus dem Schulalltag

WTG

Simone Wiehl

Eva Seufert

Aktuelle Projekte

- Hochbeete kaufen
- Sofa und Hochbeete aus Paletten bauen
- Stricken lernen
- Falten
- Prüfungsvorbereitung auf die Projektprüfung
- Corona-Unterricht

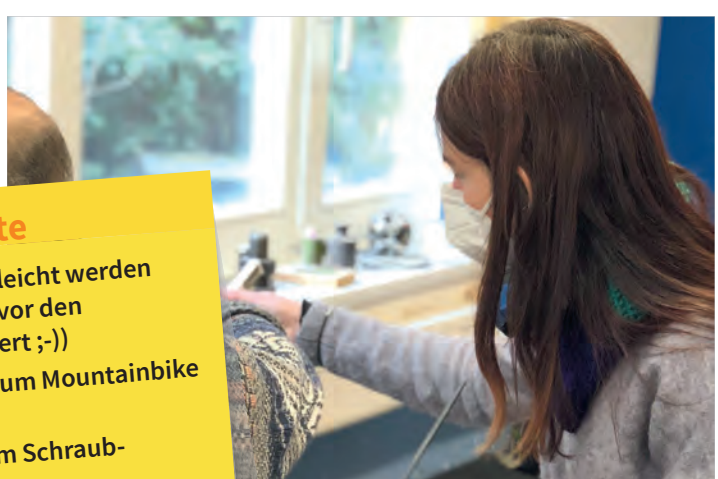
… ein kleiner Einblick in unsere Mensa …

Mit viel Abstand, Hygieneregeln und Einbahnstraßen-Wegweisern war das Mittagessen gewiss gewöhnungsbedürftig und nicht ganz so gemütlich und lebendig wie gewohnt. Aber auch mit wenigen Gästen freuen wir uns immer, für euch zu kochen!
In den Herbstferien wurde in unserer Küche ein defekter Gaskessel ausgebaut und durch einen neuen Schrank ersetzt. Dadurch haben wir ein ganzes Stück wichtige Arbeitsfläche gewonnen. Außerdem befindet sich nun ein Rollo an unserer Ausgabetheke, damit unsere Geräuschkulisse bei euren Auftritten, Vorführungen, Besprechungen etc. nicht mehr so stört.
Wir freuen uns, euch alle im nächsten Schuljahr wiederzusehen!

Eure Andrea, Karin und Pina

Aus dem Schulalltag

Metallwerkstatt



Aktuelle Projekte

- **Bau eines Safes** (vielleicht werden hier die Süßigkeiten vor den Geschwistern gesichert ;-))
- **Bau einer Schanze** zum Mountainbike fahren
- **Schweißtätigkeit** am Schraubzwingenwagen
- **Laptopstation** und **Smartphonehalterung**
- Duftlampe

Kunst

Eislaternen, so geht es!

Man braucht eine Schüssel – groß oder klein, das ist egal, eine leere Flasche und ein Teelicht.

Zuerst füllt man die Schüssel mit kaltem Wasser, danach füllt man die Flasche mit Wasser halb voll und stellt sie in die Wasserschüssel.

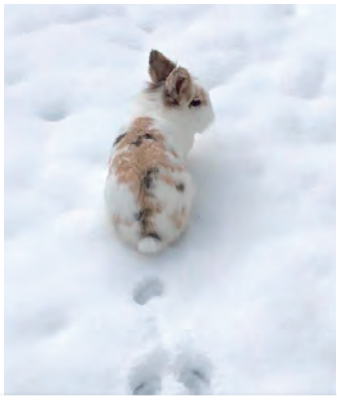
Die Wasserschüssel kommt für ein oder zwei Nächte nach draußen auf den Balkon oder in die Gefriertruhe – Hauptsache Minusgrade.

Sobald das Wasser gefroren ist, holt man die Schüssel rein und muss die Flasche vorsichtig von dem gefrorenem Eis entfernen.

Jetzt stellt man die Eislaterne umgedreht draußen auf und zündet im Loch ein Teelicht an.

Besonders schön sind auch Gugelhupflaternen.

Abends kann man sich dann an dem Licht erfreuen.

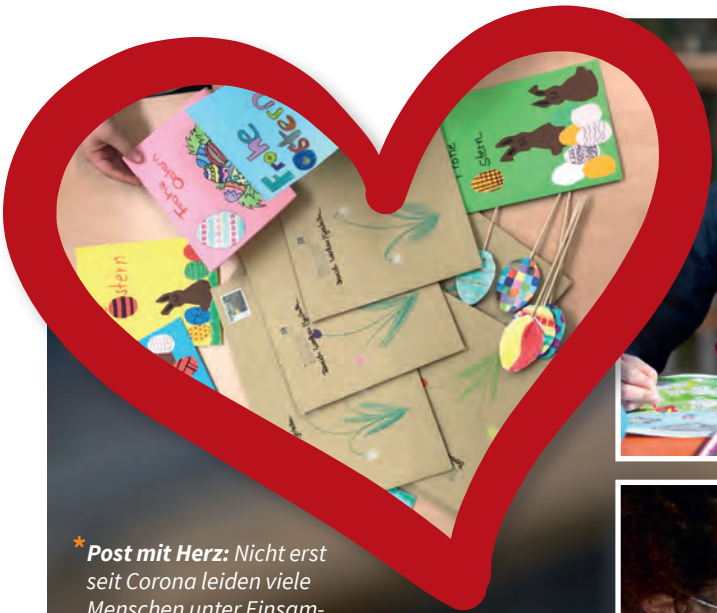


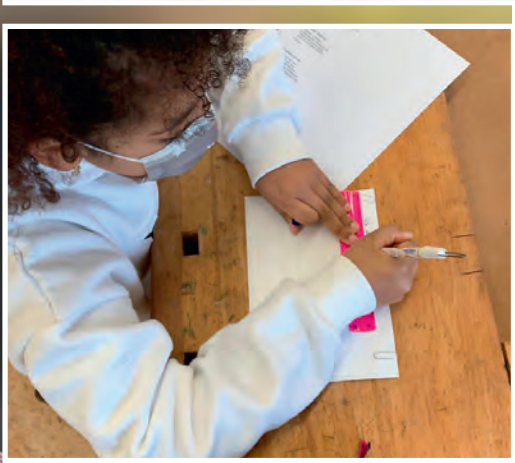
Ostervorbereitungen

Aus dem Schulalltag

Ostern

Die Vorfreude auf die Osterfeiertage und die damit verbundenen Ferien verbrachten die Schüler*Innen mit dem Verfassen von Ostergedichten für die Aktion „Post mit Herz“*, dem Marmorieren von Ostereiern und dem kunstvollen Gestalten von Meister Lampe auf Papier.

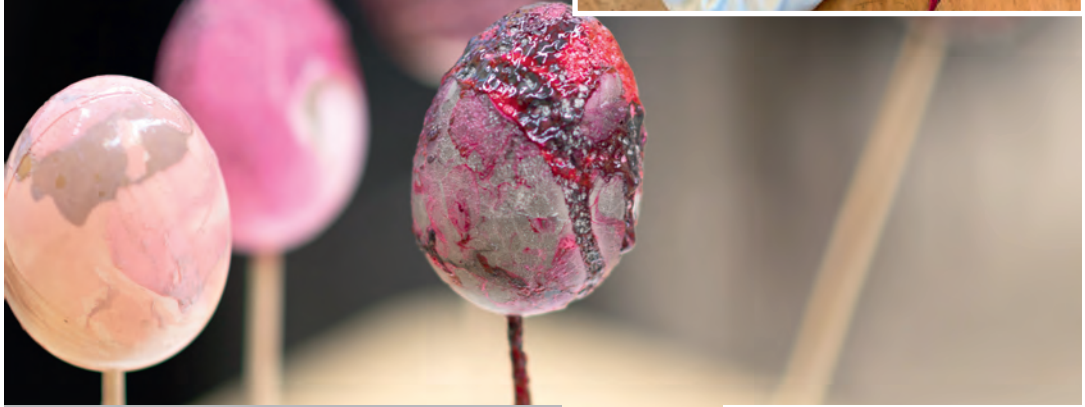




Schau mal da
da im Gras
Schau mal da
ist das was?
Es ist bunt
es ist schön
ob da bunte Blumen stehn?
ei jei jei
ei jei jei
das ist ja ein Osterei
Und wer hoppelt
da durchs Gras
das ist wohl der
Osterhas

Anett Kölpin

**Post mit Herz: Nicht erst seit Corona leiden viele Menschen unter Einsamkeit – zum Beispiel im Pflegeheim oder auf der Straße. Die Aktion Post mit Herz vermittelt Einrichtungen an liebevolle Briefeschreiber, so bekommt jeder einsame Mensch eine Karte mit lieben Worten.*



Anleitung marmorierte Ostereier

Eine Schüssel wird mit Wasser gefüllt, der Nagellack ins Wasser geträufelt und dann taucht man die ausgeblasenen Ostereier oder Plastikeier ins Wasser. Da der Lack oben auf dem Wasser schwimmt und sich nicht damit vermischt, bleibt er einfach an den Eiern kleben, sobald man sie durch das Wasser in der Schüssel zieht.

Die zu verwendende Schüssel sollte alt sein, da sich der Lack am Rand absetzt und sich nur mit Lösungsmittel restlos von der Schüssel entfernen lässt.

Aus dem Schulalltag

Musik

Glockenspiel – ein Kinderspiel?

Musikunterricht ohne Gesang? Geht das überhaupt? Ja, das geht, haben die Schüler*Innen der PII in ihrem Arbeitsfeld Musik in den letzten Monaten bewiesen. Hierbei unterstützt uns das wertvolle Montessori-Sinnesmaterial der Glockensätze. Die Glocken der Tonleiter ertönen alle in einem anderen Ton, doch jeweils zwei klingen genau gleich. Bei der Lauschübung „Glockenmemory“ kommt es auf genaues Hinhören an. Bei dieser auditiven Wahrnehmungsschulung sind Konzentration, innere Ruhe und Aufnahmefähigkeit gefragt. Als jeder sein Gegenüber gefunden hat: Am Ende geht es genau auf, wie manchmal in der Mathematik! Nun sind die Schüler*innen gespannt auf die nächste Herausforderung, die da lautet, die Glocken dem Gehör nach in eine Tonleiter zu bringen. Töne miteinander vergleichen, welcher klingt höher, welcher klingt tiefer? Das Ganze dann noch in eine geordnete Reihe bringen. Hier ist wirklich Teamwork gefragt. Zuhören und den anderen „ausklingen“ lassen. Geschafft! Nun können wir die Tonleiter gemeinsam erklingen lassen, von unten nach oben sowie von oben nach unten, und die wohltuenden Klänge entspannt genießen.

Aber nur Tonleitern spielen und hören? Das reicht den Viert-, Fünft- und Sechstklässler*Innen natürlich noch nicht! Mit diesem Instrument, das wir mit Hilfe der verschiedenen Glocken nun geschaffen haben, sollen nun gemeinsam Lieder gespielt werden. Braucht es einen Dirigenten oder schafft das große Instrument, bestehend aus mehreren Glockenspielern, das von selbst? Dies gilt es auszuprobieren und kommt jeweils vielleicht auch auf das Lied und seine Schwierigkeitsstufe an. Beginnend mit einfachen Kinderliedern, welche allen Mitspieler*Innen gut im Ohr liegen, steigern sich die Musiker zu immer komplexeren Liedern und bilden dabei verschiedene Gruppen. Die Turnhalle bietet dabei genügend Platz, die nötigen Abstände einzuhalten und auch den Tönen genügend Raum zu lassen. Ein Kind übernimmt dabei gerne mal die Rolle des Dirigenten, während sich andere lieber ins Orchester einreihen oder zwischendurch gerne auch selbstständig auf einem der kleinen Glockenspiele und Xylophone üben. Auch beim Ergänzen mancher Lieder durch weitere Musikinstrumente zeigen sich die Schüler*Innen stets kreativ: Der Gong ertönt zum Beispiel für die tiefen Glocken am Ende des Liedes „Bruder Jakob“: „Ding dang dong, ding dang dong“.

Schließlich werden sogar Geburtstagslieder geübt. „Wenn wir momentan dem Geburtstagskind schon kein Ständchen singen dürfen, dann nun aber wenigstens eine zusammen gespielte Geburtstagsmelodie für die Feier“, so das gemeinsame Vorhaben. Konzentriert, freudig und erfolgreich erarbeitet sich die eine Gruppe „Viel Glück und viel Segen“ mit dem Glockenspiel. Für „Happy Birthday“ müssen wir einen Ton austauschen, damit es richtig klingt, findet eine andere Gruppe heraus. So wird die H-Glocke rasch durch die B-Glocke ersetzt und das Geburtstagslied kann den aufmerksamen Zuhörern bald wohlklingend vorgespielt werden. Alle sind sich einig: Glockenspiel ist kein Kinderspiel – aber: Wir können das!

„Ich bin Montessori-Lehrer, weil Musik und Montessori-Pädagogik sehr gut miteinander harmonieren. Oder wie Platon sagt: „Rhythmus und Harmonie dringen in das Innerste der Seele“.

Test AS YOU CAN !

12. April 2021

Mit Leichtigkeit im Gleichgewicht

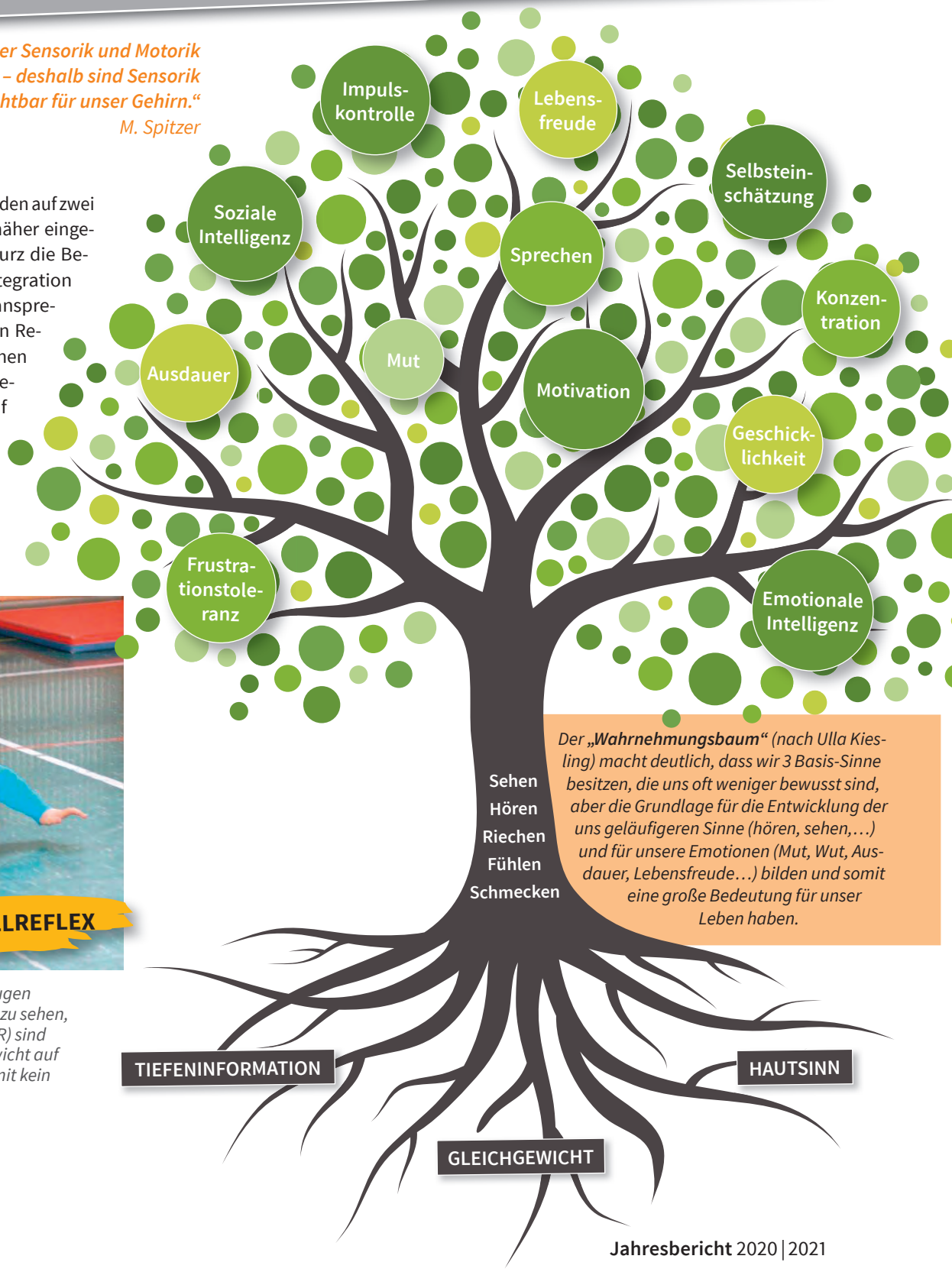
Sportunterricht aus ungewohnter Perspektive

In unserem zusätzlichen Bewegungsangebot für Schüler*Innen der PI und PII stehen neben der Motorik die Weiterentwicklung der Sensorik und ggf. die Integration frühkindlicher Reflexe im Vordergrund. Ziel ist es, durch ein bewusst gewähltes, vielfältiges Angebot im Spiel Lernen geschehen zu lassen und damit Voraussetzungen zu schaffen, dass Lernen auch in anderen Bereichen (z.B. im Klassenzimmer) gut gelingen kann.

„Alles was wir denken ist über Sensorik und Motorik in unser Hirn gekommen – deshalb sind Sensorik und Motorik unverzichtbar für unser Gehirn.“
M. Spitzer

Bevor ich im Folgenden auf zwei der Basis-Sinne näher eingehe, möchte ich kurz die Bedeutung der Integration frühkindlicher Reflexe ansprechen. Sind diese tonischen Reflexe nicht integriert, können sich, vereinfacht ausgedrückt, Kopf und Rumpf nicht unabhängig voneinander bewegen. Die Entwicklung der Stellreflexe und differenzierte Gleichgewichtsreaktionen sind somit nicht möglich.

Kopfstellreflex *(Kopf und Augen horizontal ausgerichtet) gut zu sehen, d.h. tonische Reflexe(hier TLR) sind integriert und das Gleichgewicht auf dem fahrenden Rollbrett somit kein Problem.*



*Der **„Wahrnehmungsbaum“** (nach Ulla Kiesling) macht deutlich, dass wir 3 Basis-Sinne besitzen, die uns oft weniger bewusst sind, aber die Grundlage für die Entwicklung der uns geläufigeren Sinne (hören, sehen,…) und für unsere Emotionen (Mut, Wut, Ausdauer, Lebensfreude…) bilden und somit eine große Bedeutung für unser Leben haben.*

→ BASIS-SINN: Tiefeninformation = propriozeptives System

Auch wenn ich hier einen Sinn herausgreife, ist es so, dass immer alle Sinnessysteme zusammenarbeiten! Es ist jedoch möglich einen Schwerpunkt zu setzen. Um das propriozeptive System zu aktivieren, gilt es Druck oder Zug auf Muskeln, Sehnen und Gelenke auszuüben.

→ BASIS-SINN: Hautsinn = Taktiles System

Wenn ich hier nicht näher auf diesen Sinn eingehe, heißt das nicht, dass seine Bedeutung geringer ist.
Genauso wie in den anderen Sinnes-Bereichen haben hier besonders die Eltern Möglichkeiten Reize zu setzen. In Zeiten der Pandemie spüren wir alle, wie wichtig auch dieser Sinn für unser Wohlbefinden ist.

→ BASIS-SINN: Gleichgewicht = Vestibuläres System

Auch das Gleichgewicht ist im Alltag ständig gefragt, z. B. beim Stehen auf zwei oder einem Bein, Radfahren, Schwimmen usw.
Eine Möglichkeit hier Reize zu setzen ist alles was mit Schwingen und Schaukeln zu tun hat.
Einige Beispiele aus dem Unterricht:

Abschließen möchte ich mit einem Zitat:

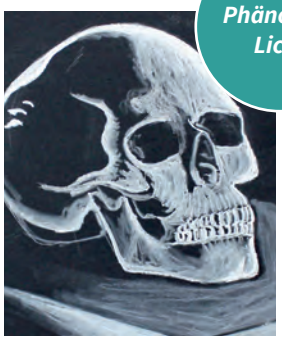
„Selbstvertrauen entsteht, wenn das Kind mit sich im Gleichgewicht ist.“ U. Kiesling

Georgia Schneider
Sportlehrerin, Feldenkrais-Pädagogin,
Fortbildungen im Bereich Psycho-Motorik

Literatur: Brand/Breitenbach/Maisel, Integrationsstörungen, Würzburg, 1986
Ulla Kiesling, Sensorische Integration im Dialog, Dortmund 2017

FOS

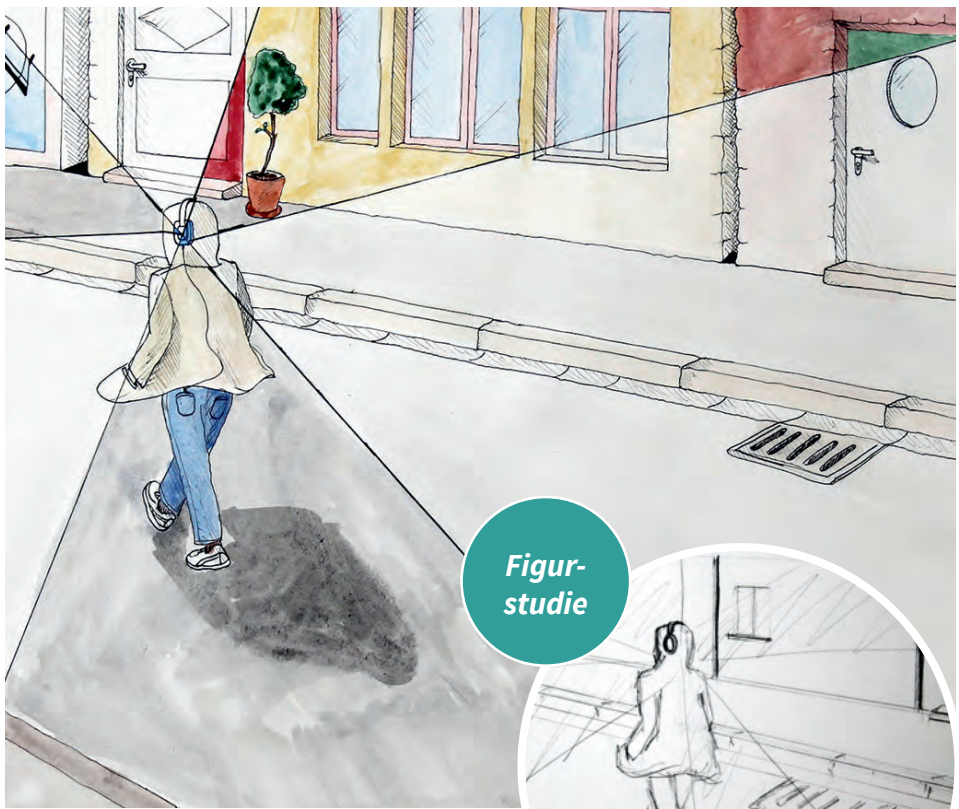
Gestaltung



Phänomen Licht

Kreativ erdacht!

Plakat-entwürfe

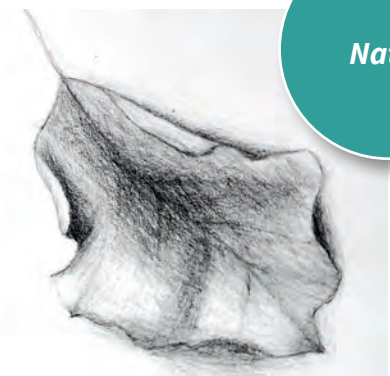


Figur-studie

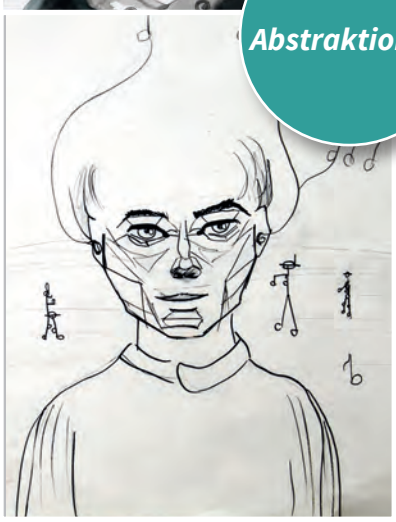
Industrie

FOS Gestaltung

Natur



Abstraktionen



Arbeiten zu „Jagd und Gejagter“

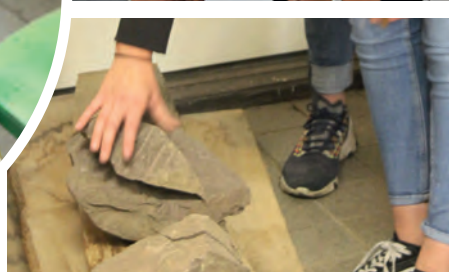
Die Arbeiten entstanden im fachpraktischen Unterricht bei den Gestalter*innen. In die CDs wurde mit Radiernadeln graviert. Die Leiterin der Druckwerkstatt im Künstlerhaus Kristin Finsterbusch druckte die Arbeiten dann als Radierungen. Aufgrund des Lockdowns konnten es die Schüler*innen leider nicht selbst drucken. Eine Besichtigung der Werkstatt war jedoch vorab möglich sowie die persönliche Übergabe der Arbeiten. Das vorgegebene Thema war: „Jagd und Gejagter“.

Figurstudien

FOS

Gestaltung

FACHPRAKTISCHE AUSBILDUNG im Gestaltungszweig



Montessori-Schüler*Innen arbeiten im Atelier von Harald Scherer

*Die Montessori-Fachoberschule Würzburg bietet drei Zweige für die Erlangung des Fachabiturs an: Soziales, Wirtschaft & Verwaltung sowie Gestaltung. Im Gestaltungszweig sind regelmäßige Praktika für die Schüler*Innen Pflicht. Die Kunstlehrerin Dorette Jansen setzt auf regionale Zusammenarbeit und konnte für den Praktikumsblock im September und Oktober 2020 Harald Scherer für eine Zusammenarbeit gewinnen. Scherer ist gelernter Bildhauer und hat über die Jahre eine sehr effektive Methode entwickelt, um Laien und Semiprofessionelle an das plastisch-künstlerische Arbeiten mit Holz und Stein erfolgreich heranzuführen.*

*7 Schüler*Innen starteten in die erste Praktikumswoche mit dem Thema Holz. Ziel war es zunächst, das Material mit verschiedenen Werkzeugen kennenzulernen. So wurde ein großes Brett zerteilt und jede/r Schüler*In konnte das eigene Stück Holz individuell bearbeiten. Manche arbeiteten das Stück Holz als Skulptur um, andere bearbeiteten es reliefartig. Es wurde geschnitzt, Stücke mit Brandflecken versehen und neue Materialien ins Holz eingearbeitet.*

Die zweite Woche stand unter dem Thema Stein. Auftakt der Woche war der Besuch im Steinbruch um die Herkunft des Materials genauer zu betrachten. In der dritten Themenwoche wurde das Material Ton behandelt. Gesichter, Figuren, Skulpturen, Obst – all das wurde aus Ton geformt. Auch hier wurden wieder andere Materialien hinzugefügt.

*In der vierten Woche sinnierten die Schüler*Innen über ein gemeinsames Projekt. Schnell war die Idee eines Kronleuchters aus Schrott geboren. Nun galt es Statik-Überlegungen vorzunehmen, aber auch zu planen, wie Weinflaschen montiert werden können und die Skulptur so angefertigt wird, dass man diese auch transportieren kann. Ein umfangreiches Unterfangen, aus welchem zum Schluss ein schönes Werkstück entstanden ist, welches nun die Cafeteria der Montessori-Fachoberschule ziert und gleichzeitig ein Symbol für die Zusammenarbeit von sieben Schüler*Innen und der Verbindungen verschiedener Werkstoffe darstellt.*

FOS

Kennlerntage 11

Wir begrüßen unsere neue 11. Klasse an der neuen FOS der Montessori-Schule im Kloster Oberzell!

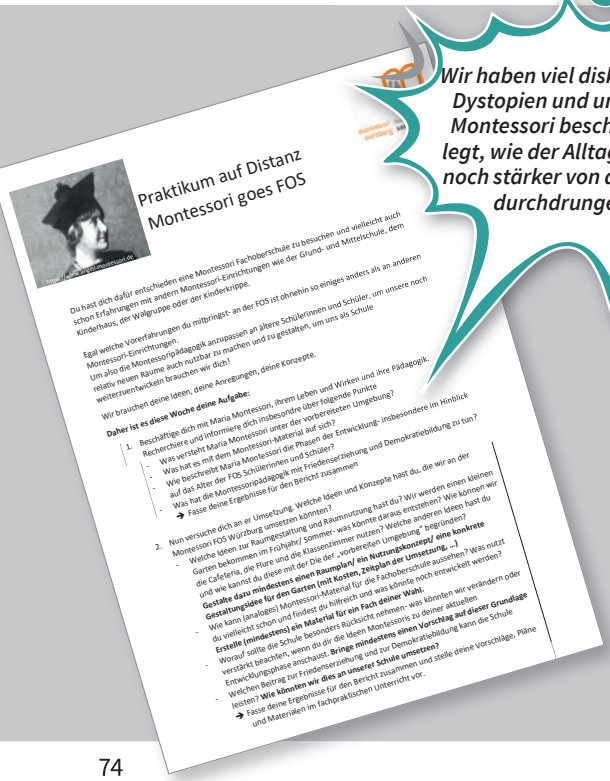
Der Gestaltungs-, der Sozial- und der Wirtschaftszweig haben jeweils symbolisch Boote gebastelt und alle darauf unterschrieben!

„Grüne Blätter. Grüne Büsche. Grüne Wiesen. Ein Duft von Blumen und Gräsern liegt in der Luft. Ebenso lässt sich eine weitere Note im Duft erkennen: der Geruch von überreifem und reifem Obst, welches an den Obstbäumen hängt oder schon heruntergefallen ist. Vielleicht knabbern ja schon ein paar Waldbewohner daran. Man schaut sich um, die Augen nehmen die Farben der Wälder auf. Dem genauen Betrachter fällt ein Sonnenstrahl ins Auge, welcher sich seinen Weg durch das Blätterdickicht und die Wipfel der Bäume gebahnt hat. Welche allerdings In den nächsten 2 Monaten vergehen werden, wenn der Herbst und der Winter kommt.

Die Ohren kann man nicht abschalten, nicht mal im Schlaf, sie nehmen alles wahr. Vielleicht das Rascheln der Blätter, vielleicht das Rauschen des Windes, möglicherweise auch die Stimmen der Wandergruppe, die sich dort durch die Wälder schlägt, sich steile Hügel hinauf kämpft und sich dann durch den Abhang wieder fallen lässt. Diese Gruppe dort , die auf den Wiesen schauspielerisch den Wind veranschaulicht, die dort in den Wäldern interessante Fakten über „Mutter Natur“ erfährt und gemeinsam ein Gedicht zusammensetzt, dann an einer kalten Quelle Rast macht und Boote mit Hoffnungen und Träumen fahren lässt und in dieser Ganzen Zeit merkte man förmlich, wie sich die ganzen Gruppen immer näher kam, sich genauer kennen lernten und die anderen akzeptierten so wie sie waren. Geschenke erhielten sie ebenfalls, nicht nur eine Flasche mit klarem Quellwasser, nicht nur ein Papierboot, welches die Wünsche tragen sollte, sondern vielleicht sogar Freundschaft: UNTEREINANDER!“

Sebastian Haid, 11. Klasse

PRAKTIKUM AUF DISTANZ



Praktikum auf Distanz
Montessori goes FOS

Du hast dich dafür entschieden eine Montessori Fachoberschule zu besuchen und vielleicht auch schon Erfahrungen mit andern Montessori-Einrichtungen wie der Grund- und Mittelschule, dem Kinderhaus, der Walgruppe oder der Kinderkrippe.

Egal welche Vorerfahrungen du mitbringst- an der FOS ist ohnehin so einiges anders als an anderen Montessori Einrichtungen.
Um also die Montessoripädagogik anzupassen an ältere Schülerinnen und Schüler, um unsere noch relativ neuen Räume auch nutzbar zu machen und zu gestalten, um uns als Schule weiterzuentwickeln brauchen wir dich!

Wir brauchen deine Ideen, deine Anregungen, deine Konzepte.

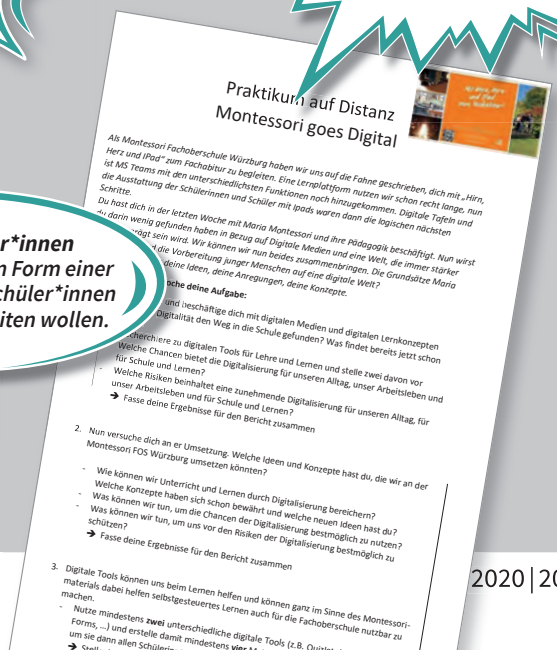
Daher ist es diese Woche deine Aufgabe:

1. Beschäftige dich mit Maria Montessori. Ihrem Leben und Wirken und ihre Pädagogik. Recherchiere und informiere dich insbesondre über folgende Punkte
   - Was versteht Maria Montessori unter der vorbereiteten Umgebung?
   - Was hat es mit dem Montessori-Material auf sich?
   - Wie beschreibt Maria Montessori die Phasen der Entwicklung- insbesondere im Hinblick auf das Alter der FOS Schülerinnen und Schüler?
   - Was hat die Montessoripädagogik mit Friedenserziehung und Demokratiebildung zu tun?
   - ➔ Fasse deine Ergebnisse für den Bericht zusammen
2. Nun versuche dich an er Umsetzung. Welche Ideen und Konzepte hast du, die wir an der Montessori FOS Würzburg umsetzen könnten?
   - Welche Ideen zur Raumgestaltung und Raumnutzung hast du? Wir werden einen kleinen Garten bekommen im Frühjahr/ Sommer- was könnte daraus entstehen? Wie können wir die Cafeteria, die Flure und die Klassenzimmer nutzen? Welche anderen Ideen hast du und wie kannst du diese mit der Die der „vorbereiten Umgebung“ begründen?
   - **Gestalte dazu mindestens einen Raumplan/ ein Zeitplan der Umsetzung. ...)**
   - **Gestaltungsidee für den Garten (mit Kosten, Zeitplan der Umsetzung.**
   - Wie kann (analoges) Montessori-Material für die Fachoberschule aussehen? Was nutzt **Gestalte dazu mindestens ein Material für ein Fach deiner Wahl.**
   - du vielleicht schon und findest du hilfreich und was könnte noch entwickelt werden?
   - **Erstelle (mindestens) ein Material für ein Fach deiner Wahl.**
   - Worauf sollte die Schule besonders Rücksicht nehmen- was könnten wir verändern oder verstärkt beachten, wenn du dir die Ideen Montessoris zu deiner aktuellen Entwicklungsphase anschaust. **Bringe mindestens einen Vorschlag auf dieser Grundlage**
   - Welchen Beitrag zur Friedenserziehung und zur Demokratiebildung kann die Schule leisten? **Wie könnten wir dies an unserer Schule umsetzen?**
   - ➔ Fasse deine Ergebnisse für den Bericht zusammen und stelle deine Vorschläge, Pläne und Materialien im fachpraktischen Unterricht vor .

Wir haben viel diskutiert über Utopien und Dystopien und uns eingehend mit Maria Montessori beschäftigt. Wir haben überlegt, wie der Alltag an der Montessori-FOS noch stärker von diesen Ideen und Werten durchdrungen werden können.

ERGEBNISSE & FEEDBACK

Es gab Lernspiele, auch in digitaler Form z.B. als Actionbound rund ums Kloster.



Praktikum auf Distanz
Montessori goes Digital

Als Montessori Fachoberschule Würzburg haben wir uns auf die Fahne geschrieben, dich mit „Hirn, Herz und iPad“ zum Fachabitur zu begleiten. Eine Lernplattform nutzen wir schon recht lange, nun ist MS Teams mit den unterschiedlichsten Funktionen noch hinzugekommen. Digitale Tafeln und die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit Ipads waren dann die logischen nächsten Schritte.
Du hast dich in der letzten Woche mit Maria Montessori und ihre Pädagogik beschäftigt. Nun wirst du darin wenig gefunden haben in Bezug auf Digitale Medien und eine Welt, die immer stärker geprägt sein wird. Wir können wir nun beides zusammenbringen. Die Grundsätze Maria Montessoris für die Vorbereitung junger Menschen auf eine digitale Welt?
Sammle deine Ideen, deine Anregungen, deine Konzepte.

Daher ist deine Aufgabe:

1. Beschäftige dich mit digitalen Medien und digitalen Lernkonzepten und beschäftige dich mit Digitalität den Weg in die Schule gefunden? Was findet bereits jetzt schon Recherchiere zu digitalen Tools für Lehre und Lernen und stelle zwei davon vor
   - Welche Chancen bietet die Digitalisierung für unseren Alltag, unser Arbeitsleben und für Schule und Lernen?
   - Welche Risiken beinhaltet eine zunehmende Digitalisierung für unseren Alltag, für unser Arbeitsleben und für Schule und Lernen?
   - ➔ Fasse deine Ergebnisse für den Bericht zusammen
2. Nun versuche dich an er Umsetzung. Welche Ideen und Konzepte hast du, die wir an der Montessori FOS Würzburg umsetzen könnten?
   - Wie können wir Unterricht und Lernen durch Digitalisierung bereichern? Welche Konzepte haben sich schon bewährt und welche neuen Ideen hast du?
   - Was können wir tun, um die Chancen der Digitalisierung bestmöglich zu nutzen?
   - Was können wir tun, um uns vor den Risiken der Digitalisierung bestmöglich zu schützen?
   - ➔ Fasse deine Ergebnisse für den Bericht zusammen
3. Digitale Tools können uns beim Lernen helfen und können ganz im Sinne des Montessori-Materials dabei helfen selbstgesteuertes Lernen auch für die Fachoberschule nutzbar zu machen.
   - Nutze mindestens **zwei** unterschiedliche digitale Tools (z.B. Quizlet, Forms, ...) und erstelle damit mindestens **vier** ...
   - ➔ Stell ...
   um sie dann allen Schüler...

Wir wollen Lehrer*innen Feedback zu geben in Form einer Bewertung, die die Schüler*innen noch weiter ausarbeiten wollen.

Im Hochseilgarten

Unsere FOS Abschlussklasse

FOS

Kennlerntage 12

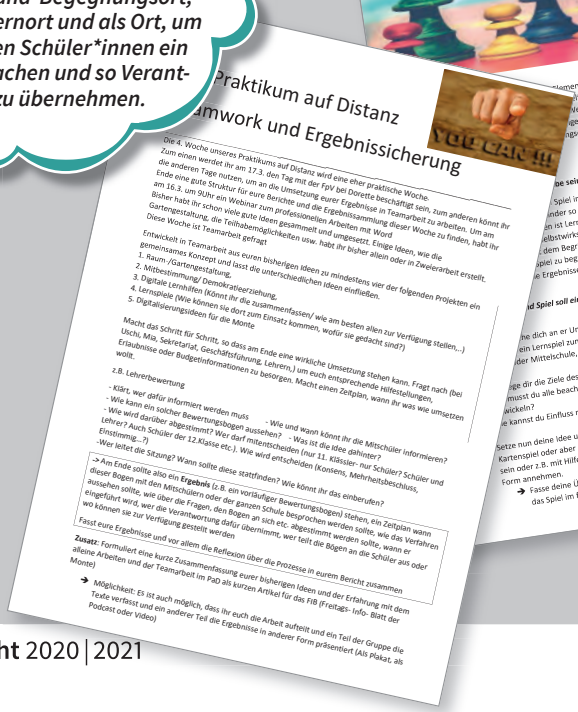
Schulstart in der 12. Klasse

Nach sechs Wochen Sommerferien war es endlich soweit und wir konnten uns (unter Coronabedingungen) wieder sehen. Für uns ging es am ersten Schultag in den Hochseilgarten in Eibelstadt, der sehr viele coole Attraktionen für uns bereit hielt, unter anderem ein Boot, Fahrrad, Kletterwände, ein Bobbycar und zu guter letzt noch eine Sitzbank die im Freien schaukelte. Früh um 9 Uhr sind wir, noch etwas müde, mit dem Bus zusammen nach Eibelstadt gefahren und nach einer gründlichen und guten Einführung des Teams des Hochseilgartens durften wir hellwach und voller Motivation anfangen zu klettern. Wir hatten sehr viel Spaß, haben viel gelacht und es war eine gute Übung um wieder stärker unsere Klassengemeinschaft zu bilden.

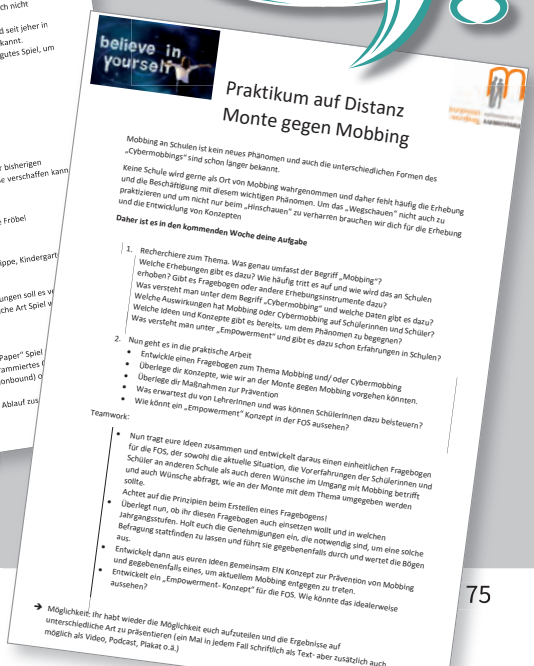
Nach mehreren Stunden Spaß haben wir noch einige wichtige Informationen über das kommende Schuljahr und das Fachabitur besprochen. Geendet ist der Tag mit einem gemeinsamen Picknick am Main – und so konnten wir noch die letzten Sonnenstrahlen zu genießen.

Daniella Canty und Lola Walk

*Wir wollen einen Garten gestalten, als Rückzugs- und Begegnungsort, aber auch als Lernort und als Ort, um für die jüngeren Schüler*innen ein Angebot zu machen und so Verantwortung zu übernehmen.*



*Wir wollen stärker in die **Eigenverantwortung** gehen und wünschen uns **Klassenkonferenzen ohne die Klasslehrkraft**, nur zum Austausch untereinander.*



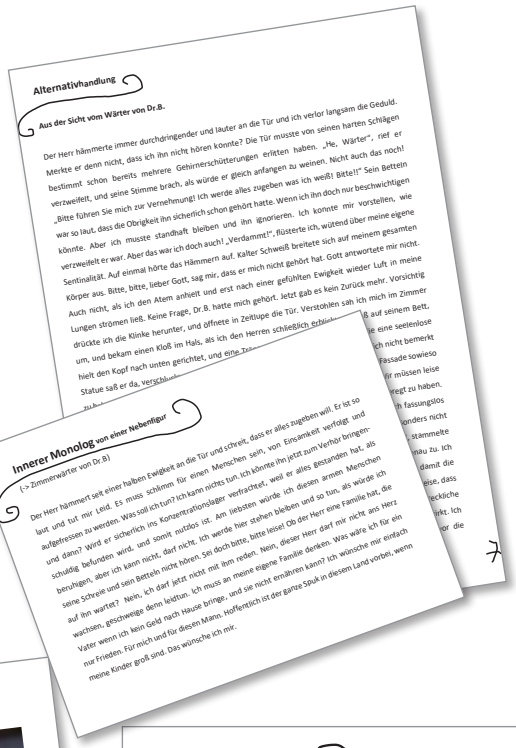
FOS

Deutsch
Klasse 11

Portfolio „Die Schachnovelle“

„Ich war durch meine fürchterliche Situation gezwungen, diese Spaltung in ein Ich Schwarz und ein Ich Weiß zumindest zu versuchen, um nicht erdrückt zu werden von dem grauenhaften Nichts um mich.“

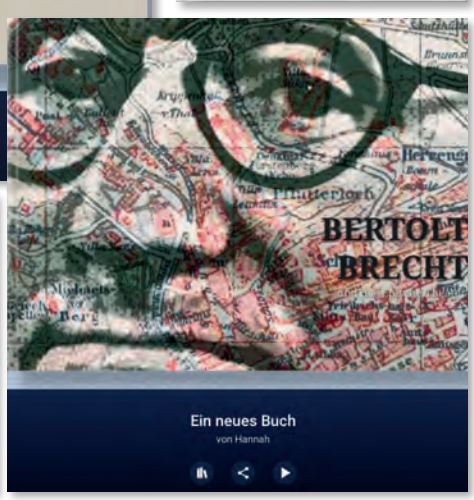
*Aufgabe der Schüler*innen war es ein Portfolio zu Stefan Zweigs Buch „Die Schachnovelle“ zu erstellen. Neben der Zusammenfassung des Inhaltes sollten die Schüler*innen ein Plakat zu einer möglichen Verfilmung des Romans erstellen, einen Comicstrip/ Storyboard zum gesamten Buch oder zu einem Ausschnitt ihrer Wahl, darüber hinaus galt es eine Patientenakte anzufertigen aus der Ich-Perspektive des Arztes über Dr. B.*

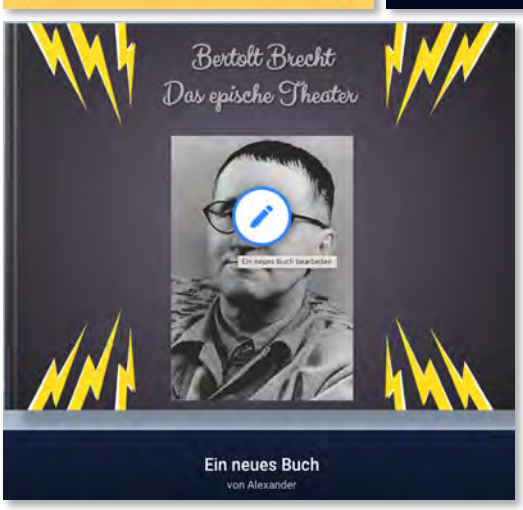


An der Montessori-Pädagogik schätze ich vor allem, dass man sich auf Augenhöhe begegnen kann und dass es Freiräume gibt.

„Lieber Brecht als schlecht“

*Martin Schelzig, Deutschlehrer an der Montessori-Fachoberschule Würzburg, zeigt, wie Unterricht digital gedacht werden kann und das geschriebene Wort auch digital Anwendung findet. Mittels der App Bookcreator waren die Schüler*innen der 12. Klasse im Fach Deutsch aufgefordert, sich mit dem Schriftsteller Bertolt Brecht auseinanderzusetzen. Sie sollten über sein Leben sowie den Brechtschen Verfremdungseffekt oder das epische Theater in Form eines digitalen Buches berichten. Nach einem kurzen Screencast seitens Martin Schelzig sind wunderbare und individuelle Bücher entstanden.*





Ein ganz *gewöhnlicher* Schultag

Kai Hensel, Klamms Krieg

Klassenzimmerstück

Besetzung:

Klamm:	*Georg Zeies*
Regie:	*Toomas Täht*
Kostümbild:	*Stefan Schill*
Dramaturgie:	*Susanne Bettels*

Der Lehrer betritt den Raum, grüßt die Schüler*innen und bittet sie daraufhin ein Buch aufzuschlagen, um die Werke Johann Wolfgang Goethes zu lesen.
Als sich niemand beteiligt, beginnt er zu monologisieren – auch ganz gewöhnlich für einen Montagmorgen vor einer Gruppe von unausgeschlafenen Jugendlichen.
Nur, dass diese Gruppe Schüler*Innen diesmal nicht wirklich im Deutschkurs saß, sondern in einer monologischen Theateraufführung, und es nicht Montag war, sondern Donnerstag. Dazu war das, was sich vor unseren Schultischen abspielte, alles andere als langweilig und gewöhnlich.

Georg Zeies brachte das Stück „Klamms Krieg“ mit einer unglaublichen Authentizität an uns Schüler*innen heran. Er spielte einen Lehrer, dessen Klasse ihm den Krieg erklärt, nachdem einer ihrer Mitschüler namens Sascha sich das Leben genommen hatte. Sein Suizid war aus Sicht der Klasse auf die Benotung des Lehrers zurückzuführen, durch die dieser keinen Abiturabschluss absolvieren konnte. Die Hauptfigur Klamm wird damit konfrontiert, dass die Klasse ihm die Verantwortung für den Selbstmord zuschreibt, ohne dabei weitere mögliche Auslöser des Umfeldes in Betracht zu ziehen. Herr Klamm hatte jahrelang Informationen über die Schüler*Innen und Kolleg*Innen gesammelt und nutzt diese nun als Waffe.

Jeder einzelne Tag der Schulwoche, der anhand eines kleinen Kalenders vermittelt wurde, wird für den Lehrer zu einer schwereren Last und bald ist er nicht mehr in der Lage, Unterricht zu führen. Stattdessen betritt er oft bereits schon betrunken den Klassenraum und lässt seine persönlichen Probleme nicht im privaten Rahmen, sondern vermischt sie unprofessionell mit seiner Arbeit. Auch den Schüler*Innen und Kolleg*Innen gegenüber benimmt er sich immer respektloser, da diese ihm täglich vor Augen führen, dass er die Schuld für den Freitod von Sascha trage.

Wir, als Zuschauer*Innen, wurden zunächst in Ungewissheit über diesen Handlungsstrang gelassen. Anfangs schien die Rolle des Lehrers zwar etwas aufbrausend aber doch noch gewöhnlich genug, um ihn als einen geistig stabilen Menschen zu kategorisieren. Durch den spannenden Aufbau des Stücks wurden wir vorerst nur über den formalen Beschwerdebrief der Klasse an den Lehrer darüber, was in dem Stück eigentlich passiert war, informiert. Mit der Fortentwicklung der Handlung bekamen wir immer mehr Kontext und es fiel auf, wie sehr der Suizid und die darauffolgenden Reaktionen der Schüler*Innen den Lehrer Klamm mitnahmen.

Dazu erhöhte sich aber auch die emotionale Beklommenheit und die Ernsthaftigkeit der Lage, die der Schauspieler mit großer Überzeugungskraft an uns weitergab.

Georg Zeies gelang es, eine Balance zwischen den alltäglichen Gegebenheiten in der Schule – die uns allen bekannt sind – und dem außergewöhnlichen Ausmaß der Verzweiflung des Lehrers zu schaffen. Wir wurden besonders mit in die Situation eigebunden, als der Schauspieler einzelne Zuschauer persönlich mit in Szene setzte, indem er sie direkt ansprach. Das führte manchmal zu einer Auflockerung des Stücks, für die alle dankbar waren. Denn als wir im Nachhinein das Theaterstück besprachen, war ganz klar, dass das angesprochene Thema einigen unter die Haut ging. Jeder von uns hatte das Gefühl tatsächlich gerade aus dem Unterricht eines egozentrischen Lehrers zu kommen, der in seinem Kummer, die Wut und Hoffnungslosigkeit an uns weitergegeben hatte.

Jenna, FOS 12. Klasse

Nie wieder Krieg!

Aus dem Schulalltag

Besuch im Bürgerbräu-stollen

Im Oktober besuchten wir den benachbarten Bürgerbräustollen in Zell am Main. Frau Taigel erwartete uns. Durch sie erfuhren wir, dass der Stollen ursprünglich der Wassergewinnung der Stadt Würzburg diente und zu diesem Zweck einen 900 Meter langen Tunnelschacht in den Berg getrieben wurde.

Der Stollen als Militärobjekt

Erst durch die komplette Ausrichtung allen zivilen Lebens auf den Krieg durch die Nationalsozialisten wurde der Stollen unfreiwillig zum Militärobjekt. Er wurde zum einen um Luftschutzräume erweitert und beherbergte im Falle der häufigen Bombardierungen Zells bis zu 2000 Erwachsene und Kinder. Zum anderen wurden in dem kühlen Stollen aber auch Pläne der nahegelegenen Industrien in Sicherheit gebracht. Erstaunlich lange und kerzengerade führte der Tunnel zur Rechten tief in das Innere des Berges.

„Ich habe mir die Luft schlimmer vorgestellt.“ „Eigentlich ist es ganz schön hier, aber es ist schwer vorstellbar, dass hier bis zu 2000 Menschen gleichzeitig gewesen sein sollen!“ Wir zündeten schließlich eine Kerze an, löschten alle anderen Lichter und gedachten der Opfer von Krieg und Bomben in der Vergangenheit und der Gegenwart mit einer Schweigeminute. Zurück am Tageslicht bedankten wir uns bei Frau Taigel und verabschiedeten uns von ihr. Dann ließen wir eine Kerze als „Redestab“ kreisen und konnten unsere Eindrücke, Erfahrungen und Gedanken, die vollends gereift waren, miteinander teilen. „Ich wäre gerne mal im ganz Dunklen durch den Tunnel gegangen.“ „Es war bestimmt nie still in dem Stollen.“ Zuletzt lauschten wir einem Auszug aus den Memoiren Joachim Fuchsbergers, der im Zweiten Weltkrieg als 15-Jähriger als Luftwaffenhelfer den Luftraum über Düsseldorf beobachten musste. Er überlebte die Bombardierung der Stadt 1943 und schilderte sie eindrucksvoll und ungefiltert.

„Ich bin Monte-Lehrerin, weil mir die Freiheit des Montessori-Konzeptes in unserer modernen Zeit des ständigen Wandels unbegrenzte pädagogische Möglichkeiten gibt um neue angepasste Unterrichtsstrukturen erschaffen zu können. Ich möchte Dein Interesse für die Naturwissenschaften wecken und gebe Dir die Chance, das Fach Chemie im Unterricht experimentell zu erleben. In einer familiären Atmosphäre möchte ich Dich unterstützen, um das Allerwichtigste zu erreichen: Aus eigenem Antrieb lernen zu können!“

Ich bin Montessori-Lehrerin, weil es mich interessiert! „Interesse“ bedeutet wörtlich „mitten drin“ (lat. inter) im „Wesentlichen“ sein (lat. esse). Alles andere wäre Langeweile, Qual, Stumpfsinn.

Die Montessori-Fachoberschule öffnet *digital* ihre Türen

Tag der offenen Tür in Coronazeiten stellt eine Herausforderung dar. Die Montessori-Fachoberschule begrüßte Interessenten kurzerhand digital und lud am 21. Januar 2021 zum digitalen Tag der offenen FOS-Tür ein. „Wir sind im Februar 2020, kurz vor den coronabedingten Schulschließungen, in das nagelneue Gebäude auf dem Montessori-Campus in Zell gezogen. Bisher konnten wir unsere Fachoberschule in den neuen Räumlichkeiten niemandem vorstellen.

Wir hatten sehr darauf gehofft am 21. Januar Interessenten vor Ort begrüßen zu dürfen, freuen uns aber jetzt auf das digitale Kennenlernen“, so eröffnete Ursula Wagner, Schulleiterin der Fachoberschule das digitale Kennenlernen. Schüler*Innen und deren Eltern konnten sich auf der Homepage der Montessori-Fachoberschule digital über das Bildungsangebot der Schule informieren. Videos gaben Einblicke in die einzelnen Zweige sowie in den Schulalltag.

Schulleiterin Ursula Wagner und ihre Kolleg*Innen beantworteten persönlich Fragen zum Schulalltag, der Montessori-Pädagogik, Praktika sowie dem Aufnahmeverfahren in individuellen Zoom-Meetings.

„Wake up?" Erfahrungsaustausch im Kloster Oberzell

Über ihre Erfahrungen mit Verschwörungsideologien und Antisemitismus haben Malte Reinke-Dieker und Marie Künne, freiberufliche Referenten der Amadeu Antonio Stiftung, mit Schüler*Innen der 11. und 12. Klasse der Montessori-Fachoberschule im Kloster Oberzell gesprochen. Sie waren bei der Veranstaltung mit dem Titel „Wake up?" online zugeschaltet und diskutierten mit den jungen Leuten über deren Erfahrungen mit Verschwörungsideologien, berichtet der Veranstalter „youngcaritas". Die Veranstaltung wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!". „youngcaritas" ist der Jugendbereich des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg und ermutigt junge Menschen, sich sozial zu engagieren und sich für eine solidarische Gesellschaft einzusetzen.

Ausgehend von der Definition von Professor Dr. Michael Butter (Universität Tübingen), wonach „Verschwörungstheorien behaupten, dass eine im Geheimen operierende Gruppe aus niederen Beweggründen versucht, eine Institution, ein Land oder gar die ganze Welt zu kontrollieren oder zu zerstören", ging es zunächst um den Unterschied zwischen kritischem Denken und dem Glauben an Verschwörungsideologien. Im Gegensatz zu wissenschaftlichen Hypothesen, die prinzipiell korrigierbar sind, lassen sich Verschwörungsideologien nicht durch gegenteilige Beweise widerlegen. „Wenn zum Beispiel der angekündigte Tag X nicht eintritt, wird nicht die Verschwörungsideologie in Frage gestellt, sondern es werden alle möglichen anderen Gründe dafür gefunden", erklärte Künne.

Verschwörungsideologien teilen die Welt in Gut und Böse ein, es werden Menschen oder Gruppen als Feinde identifiziert und abgewertet. „Gerade hier liegt die Gefahr", erläuterte Reinke-Dieker. „Wenn solch ein klares Feindbild gezeichnet wird, können sich Anhänger dazu ermutigt fühlen, ganz konkret etwas gegen diese sogenannten Feinde zu unternehmen." Das habe auch die Attentäter in Halle, Hanau oder Christchurch zu ihren Taten motiviert. Der Mythos der fiktiven jüdischen Weltverschwörung, der in der NS-Propaganda eine wichtige Rolle spielte und letztlich den Holocaust begünstigte, tauche auch in den aktuellen Verschwörungsideologien immer wieder auf. Wenn George Soros, Rothschild, Zionisten oder Israel für alles Böse in der Welt verantwortlich gemacht würden, heiße es, klar zu widersprechen. Selbst wenn Jüdinnen und Juden nicht konkret genannt werden, gebe es oft Hinweise auf antisemitische Strukturen.

Rege diskutiert wurde in der Abschlussrunde, wie man mit Verschwörungsgläubigen im eigenen Umfeld umgeht. Ein Schüler, der selbst zur Covid-19-Risikogruppe gehört, meinte: „Über Corona diskutiere ich gar nicht mehr. Das habe ich am Anfang immer gemacht, aber mittlerweile wurden alle Argumente ausgetauscht." Er betonte, dass man dennoch ohne Herablassung mit den Menschen reden müsse. Das bestätigten Künne und Reinke-Dieker: Gerade im nahen Umfeld könne man die Menschen noch erreichen, ein wertschätzender Umgang sei hier die Grundlage. Allerdings sei es auch wichtig, menschenfeindliche Inhalte klar zu benennen und zu kritisieren.

MITARBEITENDE

KINDERKRIPPE

Romy Lauterbach	*Leiterin*
Angelika Bach	*Erzieherin*
Cornelia Balzer	*Erzieherin*
Yvonne Spange	*Erzieherin*
Julia Troll	*Kinderpflegerin*

KINDERHAUS

Kathrin Huppmann	*Leiterin*
Bianca Neuhäuser	*Erzieherin*
Maria Elsa Rodriguez de Kuhnert	*Erzieherin*
Alexandra Zelenin	*Kinderpflegerin*
Yvonne Spange	*Erzieherin*
Renate Fröhlich	*Reinigungskraft*
San ChomChuen	*Reinigungskraft*

WALDKINDERGARTEN

Nick Blaschke	*Erzieher*
Friederike Ostertag	*Erzieherin*
Carmen Walter	*Erzieherin*
Susanne Schmitt	*Erzieherin*

GRUND- UND HAUPTSCHULE

Uwe Dillenz	*Schulleitung*
Alexander Fiedler	*Stellvertretende Schulleitung*
Astrid Schneider	*Stellvertretende Schulleitung*

KLASSENLEITER*IN PRIMARIA I (KLASSE 1–3)

		FREIARBEITSPÄDAGOGE*IN
Astrid Schneider	Uta Schebendach	
Carolin Steinhäuser *(Koop./Hortklasse)*	Maren Vogt	Daniela Schümann
Monika Jonas	Andrea Seefried	
Sonja Seebohm	Evelyn Ehrhardt	

PRIMARIA II (Klasse 4–6)

Benedikt Weikert *(Koop. Kl.)*	Laura Schmitt	
Christina Neumann	Hannah Erkens	Daniela Rienecker
David Römisch	Ingrid Artner	
Ingrid Sichel	Lino Hoffmann	
Monika Franke	Petra Becker	

SEKUNDARIA I (KLASSE 7–10)

Vladimir Dolga *(7.– 8. Kl.)*	Andreas Storch	Karin Gerlach
Julius Malassa *(7.– 8. Kl.)*	Christoph Schnellbächer	Kathrin Gogolin
Julius Malassa *(Koop. Kl.) (7.– 8. Kl.)*	Sebastian Schmidt	Sigrun Struve-Obermeier
Alexander Fiedler *(9.–10. Kl.)*		Anna Maria Mnich
Gertrud Toepfer *(9.–10. Kl.)*		Matthias Eisfeld
Uwe Dillenz *(9.–10. Kl.)*		Tobias Kretschmer

FACHLEHRKRÄFTE

Anja Sperl	*Englisch*
Anke Moeller	*Ev. Religion, Differenzierungskonzept*
Birgit Grundner-Rostek	*Kunst*
Cornelia Gori	*Differenzierungskonzept*
Cornelia Sohn	*Kath. Religion*
Dagmar Beeh	*Ev. Religion, WG*
Daniela Rienecker	*Musik, mobile Reserve*
Dörte Wölfel	*Englisch*

Das prägendste Erlebnis an der Montessori-Fachoberschule war für mich zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler zu Persönlichkeiten gereift sind.

Ich bin Erzieherin im Hort, weil mir die Arbeit mit Kindern große Freude bereitet. Die Kinder wachsen zu eigenständigen, selbstbestimmten Persönlichkeiten heran und sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen, macht diese Arbeit so wundervoll. Jeden Tag in die strahlenden Gesichter der Kinder zu blicken ist das schönste Feedback, dass man für seine Arbeit bekommen kann.

Offenheit, Geduld und Vertrauen sind für mich sehr wichtig für die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Kindern, den Eltern und den Kollegen. Die Kinder finden ihren Platz in der Klassengemeinschaft, die ihnen Sicherheit und Halt gibt, obwohl sie sich jedes Jahr verändert und neue Chancen bringt. Es bleibt spannend und abwechslungsreich.

Elternzeit

Eva Seufert	*Soziales*
Georgia Schneider	*Sport*
Jürgen Umfahrer	*Metallwerkstatt, Erdkinderplan*
Tobias Kretschmer	*Tonstudio*
Karin Klüpfel	*Erdkinderplan*
Laura Schmitt	*Wirtschaft*
Benedikt Weikert	*Informatik*
Martina Schmidt	*Sport, Wi*
Martin Stempka	*PCB*
Matthias Eisfeld	*Sport, GSE*
Ricarda Irmer	*Englisch*
Silvia Albert	*Musik*
Silvia Obernauer	*Wahlfach*
Simone Wiehl	*WG, Technik*
Ramona Storch	*Soziales*
Vladimir Dolga	*Mobile Reserve*

KOOPERATIONSKLASSEN

Eva Zedler	*Sonderschullehrerin*
Mona Storg	*Sonderschullehrerin*
Theresa Kümmel	*Sonderschullehrerin*
Birgit Görner	*Förder- & Freiheitspädagogin*

WEITERE PÄDAGOGISCHE MITARBEITER/INNEN

Claudia Kater	*Schulbegleiterin*
Stefanie Heusler	*Schulbegleiterin*
Manuela Lutz	*Schulbegleiterin*

MITTAGSBETREUUNG UND OFFENE GANZTAGSSCHULE

Lena Mehling	*Leiterin Mittagsbetreuung*
Sigrun Struve-Obermeier	*Leiterin Offener Ganztag*
Erika Kohlprath	*Mittagsbetreuerin*

HORT

Hanna Ehrenberger	*Leiterin*
Anja Henning	*Päd. Mitarbeiterin*
Daniela Schümann	*Erzieherin*
Diana Friedel	*Erzieherin*
Evelyn Ehrhardt	*Erzieherin*
Hannah Erkens	*Erzieherin*
Isabell Schlötter	*Kinderpflegerin*
Lena Mehling	*Erzieherin*

VERWALTUNG

Bettina Gardenne	*Geschäftsführerin*
Chantal Görlitzer	*Sekretariat*
Selma Etzel	*Buchhaltung*
Roswitha Heupel	*Reinigungskraft*
Andrea Lange	*Mensa*
Karin Bauer	*Mensa*
Filippina Petruzzelli	*Mensa*

FACHOBERSCHULE

Ursula Wagner	*Schulleitung, Deutsch, Französisch*
Michaela Schmitz	*Stellv. Schulleitung, Pädagogik/Psychologie, Leben und Lernen*
Alexander Kohler	*Englisch*
Anne Hebling	*VWL 11*
Antje Eiselein	*Rechtslehre*
Dorette Jansen	*Gestaltung Praxis 11, Medien 11/12*
Helmut Schmidt	*BWL/Rechnungswesen*
Ilka Breitenbach	*Pädagogik/Psychologie, Soziologie*
Kathrin Schulz	*Gestaltung Praxis 12, Gestaltung Theorie 11/12*
Ulrike Korn	*Ethik Praxis*
Martin Schelzig	*Ethik, Deutsch*
Ricarda Irmer	*Englisch, Politik und Gesellschaft, Geschichte*
Dr. Simona Bertermann	*Chemie, Physik*
Uwe Milz	*VWL 12, Informatik, Sozialwirtschaft, Recht*
Martin Stempka	*Biologie*
Georgia Schneider	*Sport*

ANZEIGE

Holzbau
Trockenbau
Altbausanierung
Das Massivholzhaus

ZIMMEREI GEIGER GmbH

Matthias Geiger • Schleehofstraße 8 • 97209 Veitshöchheim
Tel.: 09 31 / 45 249 800 • Fax 09 31 / 46 521 672
info@zimmerei-geiger.de • www.zimmerei-geiger.de

Mitarbeitende

Ehrungen 2019/2020

Rückblick

Auf dem Main
Juli 2020

Wir gratulieren zur Betriebszugehörigkeit ...

Mitarbeitende

Ehrungen 2020/2021

Cornelia Balzer	*Krippe*	5 Jahre
Dagmar Beeh	*Schule*	20 Jahre
Matthias Eisfeld	*Schule*	20 Jahre
Alexander Fiedler	*Schule*	15 Jahre
Diana Friedel	*Hort*	15 Jahre
Birgit Görner	*Schule*	15 Jahre
Anja Henning	*GTB*	25 Jahre
Roswitha Heupel	*Verwaltung*	20 Jahre
Tanja Kopecek	*Schule*	25 Jahre
Christina Neumann	*Schule*	10 Jahre
Daniela Schümann	*Schule*	25 Jahre
Sonja Seebohm	*Schule*	25 Jahre
Ingrid Sichel	*Schule*	10 Jahre
Andreas Storch	*Schule*	10 Jahre
Ramona Storch	*Schule*	10 Jahre

ANZEIGE

Impressum

Montessori Trägerverein Würzburg e.V.
Kloster Oberzell 16
97299 Zell am Main

Telefon 0931 329191-0
Telefax 0931 329191-24

E-Mail: sekretariat@montessori-wuerzburg.de
www.montessori-wuerzburg.de

Herausgeber des Jahresberichts:
Montessori Trägerverein Würzburg e.V.

Redaktion: Maria Bethge/Bettina Gardenne

Korrektur: Sabine Sextl

Gestaltung:
Kristin Albrecht | www.himmelberg-design.de

Fotos:
Alexandra Feitsch | alexandra-feitsch.com
Daniel Meeh | www.daniel-meeh.de
(Absolvent der Montessori-Schule Würzburg)

Druck: Printzipia
eine Marke der bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Straße 31
97080 Würzburg

klimaneutral
natureOffice.com
gedruckt

Wir danken allen Verfasser*Innen von Beiträgen und den Fotograf*Innen sowie allen, die bei der Beschaffung von Quellen und Fotos geholfen sowie wertvolle Hinweise gegeben haben. Für die Artikel sind inhaltlich die jeweiligen Autor*Innen verantwortlich.

ANZEIGE

sparkasse-mainfranken.de

Wenn man mit der Sparkasse als Finanzpartner in die Zukunft blickt. Ob Studium oder Ausbildung – wir begleiten Sie gern. Schauen Sie einfach bei uns vorbei.

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

SCHLÖTTER
ANDREAS

spenglerei · zimmerei · meisterbetrieb

Wir steigen Ihnen auf´s Dach!

Wir wollen, dass Sie zufrieden sind!

Dieses Ziel erreichen wir über übersichtliche Angebote, beste handwerkliche Qualität unserer Arbeit und eine zeitgerechte Auftragsabwicklung.

Wir sind ein innovativer Meisterbetrieb mit gut geschulten und qualifizierten Mitarbeitern. Unser Aufgabenspektrum beinhaltet die komplette Spenglerei mit allen Sonderbauten sowie Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten mit allem was dazu gehört. Wir bieten fachgerechte und kundenorientierte Lösungen individuell
und manchmal auch speziell!

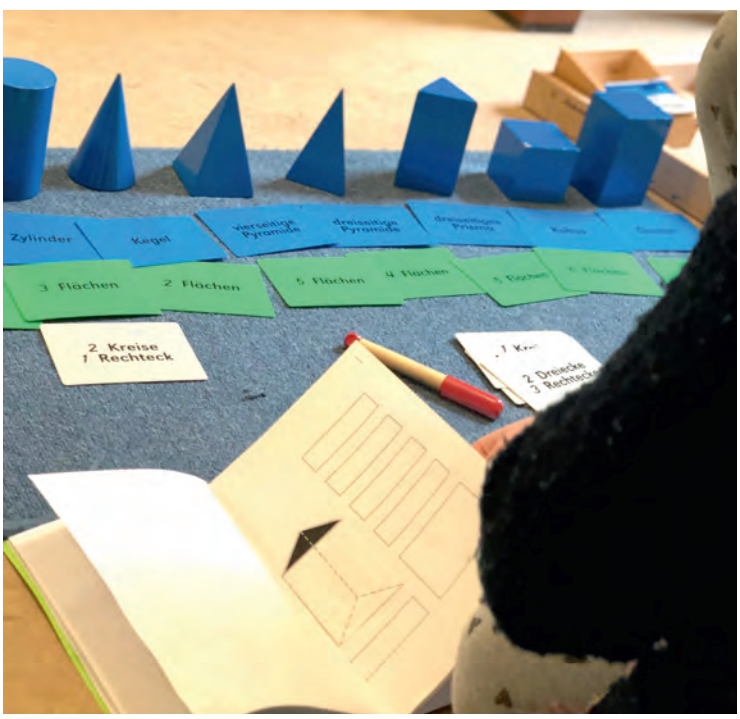
Alles aus einer Hand – in gleichbleibend hoher Qualität.

Überzeugen Sie sich selbst, ob kleine oder große Aufträge!
Wir bieten Ihnen ein engagiertes Team, erstklassige Materialien sowie eine sorgfältige Verarbeitung!

Durch unsere Begeisterung und Leidenschaft für´s Handwerk ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden wichtig.

Spenglerei Meisterbetrieb Andreas Schlötter
Keilsgasse 32 · 97277 Neubrunn
Telefon 09307.990997
andreas.schloetter@web.de

Übrigens:
Wir bilden auch aus!



„Führe Euer Kind immer nur eine Stufe nach oben. Dann gebt ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen. Lasst es spüren, dass auch Ihr Euch freut, und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.“

Maria Montessori